

Ein Bad, so lebendig wie Sie?

Sie träumen von einem Bad der Gefühle, einem Rückzugsraum, der Sie täglich neu beseelt? Dann gehen Sie auf den Folgeseiten auf Entdeckungsreise und lassen Sie sich inspirieren! Ob Sanierung oder kompletter Bad-Neubau, exklusiver Wellness-Tempel im Day-Spa-Look mit Whirlpool und Regenbrause, stilvolles Family-Komfortbad oder imposantes Facelift im Gäste-WC – lassen Sie Ihre Bad-Träume nicht in einfallslosen Kompromissen ersticken, sondern setzen Sie Akzente! Mit vivante, einem erfahrenen und engagierten Partner, der mit frischen Ideen überrascht und Individualität als Chance begreift, etwas wirklich Besonderes zu gestalten.

Erfrischen Sie Ihr Leben!

So ausdrucksstark und charakteristisch wie Ihre Mode kann auch Ihr Bad sein. Seien Sie also anspruchsvoll! Ob maßgeschneiderte Waschtischplatte oder individuell gefertigte Edelholzmöbel, traumhafte Mosaikböden, zauberhafte Keramikfliesen, echte »Urgesteine« wie Schiefer und Marmor oder imposante Retro- oder Avantgarde-Armaturen – vivante setzt auf Individualität und Klasse statt Masse.



/ Bäder / Armaturen / Planung

Gute Beratung spart Geld!

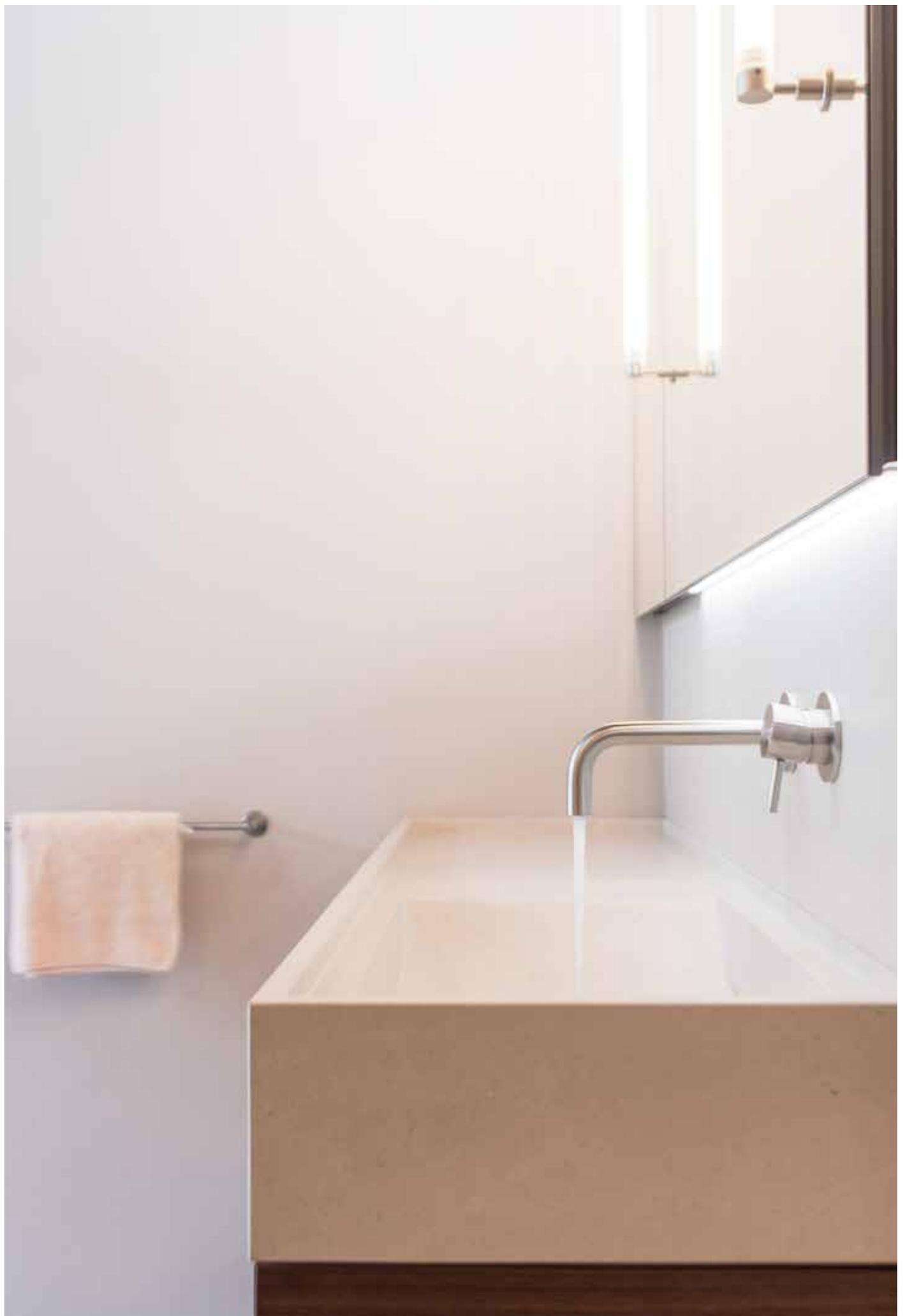
Und Nerven natürlich auch. Und deshalb legen wir Wert auf eine eingehende Beratung unserer Kunden.

Wer erwartet was von Ihrem neuen Bad? Bevorzugen Sie die puristische Moderne, die kunstvolle Opulenz oder doch eher den Stil zeitloser Eleganz? Als verlässliche Spezialisten mit langjährigem Knowhow erarbeiten wir konkret nach Ihren Vorstellungen gut durchdachte Gestaltungs- und Einrichtungsvarianten, damit alles Ihren Wünschen entspricht. Von der Auswahl der Materialien bis zur funktional perfekten Platzierung der Armaturen, von der optimalen Konzentrierung des Licht- und Farbenspiels bis hin zur kreativen Wand- und Deckengestaltung – nichts überlassen wir dem Zufall! Darüber hinaus ermitteln wir mit Ihnen den Budgetbedarf, definieren, terminieren und organisieren den handwerklichen »Workflow« aller Gewerke und sorgen für eine Garantieabnahme auf Basis einer klaren Kalkulationsgrundlage.



<i>Une salle de bain privée im Haus am See</i>	05
<i>Eine Wellness-Oase voller Raffinesse und Freiräume</i>	15
<i>Spieglein, Spieglein an der Wand</i>	23
<i>Catch your eyes with golden fantasies</i>	31
<i>With best compliments and emotions from India</i>	41
<i>Sandy beach relax-feeling für Best Ager</i>	47
<i>Ein echtes Raumwunder ohne wenn und aber</i>	57
<i>Mit Jura-Marmor aus Bayern neue Badgefühle feiern</i>	67
<i>Endlich mal völlig losgelöst von der Erde</i>	77
<i>Im Herzen von Schwabing strahlen liebliche Lilien</i>	83
<i>Zum entspannten Schlendrian lieber noch ein Mondrian</i>	93
<i>Der Cape Cod Cottage-Style lässt grüßen</i>	103
<i>So belebend kann Dschungelfieber sein</i>	113
<i>Vom stillen Örtchen zur Komfortzone für Kosmopoliten</i>	123





/ Briefing

Maximale Gestaltungsfreiheit. Ein in die Jahre gekommenes Bad sollte mit einem ausschließlichen Zugang via Schlafzimmer »privatisiert« werden, ein komplettes Facelifting erhalten und zum Charakter des Hauses passen.

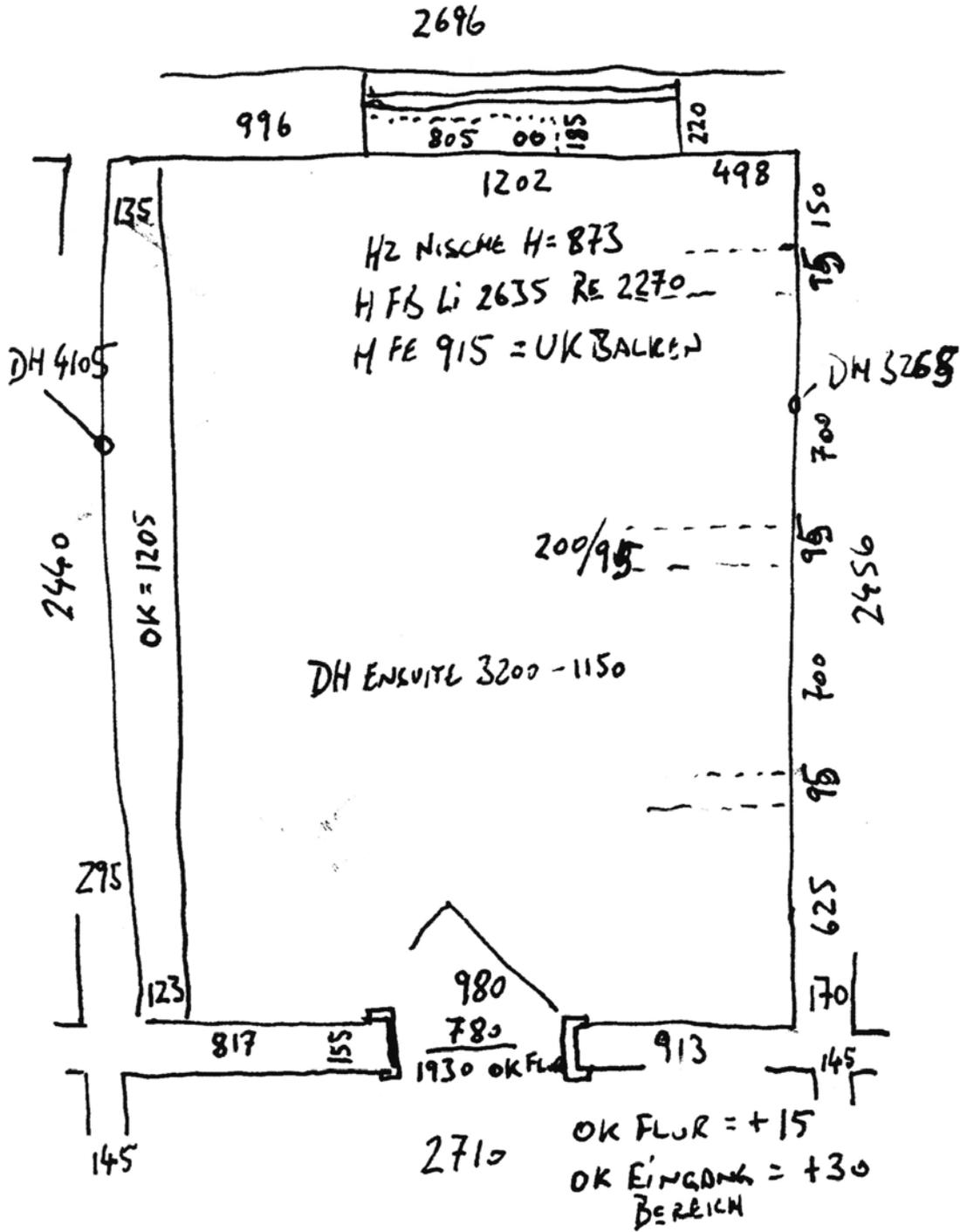
/ Steckbrief

Handgefertigte Wandfliesen im ländlichen Stil mit starkem Bezug zum hell-lichten Stil des Hauses. Großzügiger Spiegel über Duschbereich, dazu 260 cm hohe Glasschiebetür hin zum lichtdurchfluteten Schlafbereich. Frei begehbare Dusche mit hellem Limestone, in der Dusche rutschfest reliefiert.



Vorher / Erstes Aufmaß

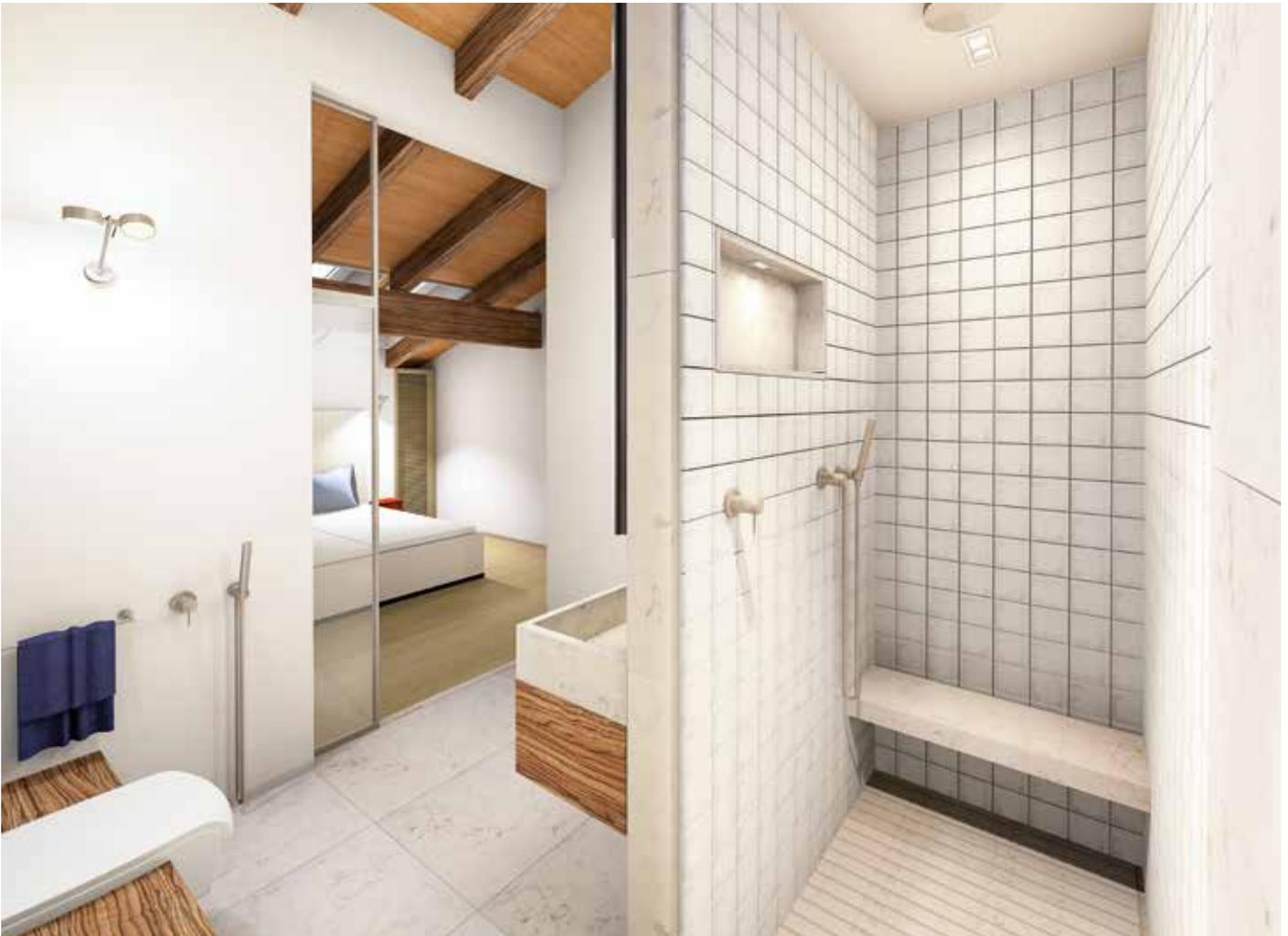
Ein typisches Bad der 80-er: handwerklich solide, aber steril und seelenlos. Der Stauraum fehlte, mit einem uncharmant herabhängenden Lattenrost hatte man versucht, die extrem hohe Decke visuell zu »entschärfen«. Der noch grob handskizzierte Grundriss vom Altbestand offenbart: Eine sehr hohe Dachschräge mit Sichtbalken und ein dreieckiges Fenster definieren die besonderen Herausforderungen.

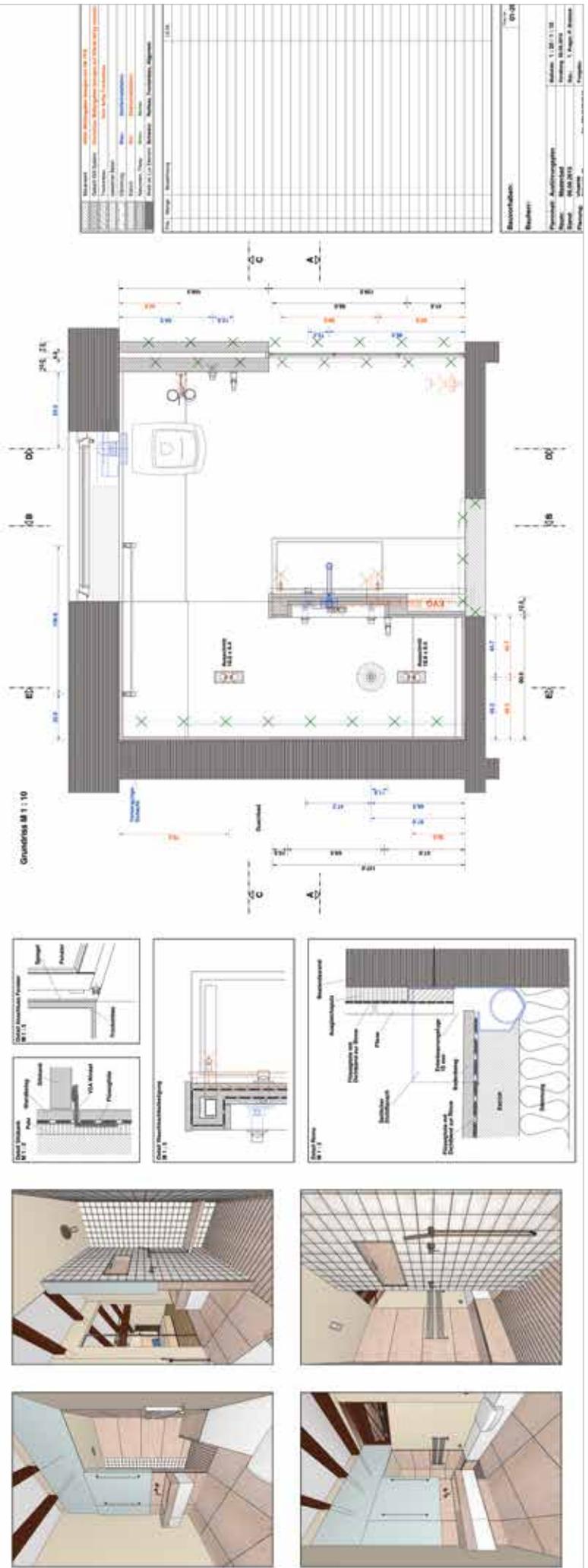
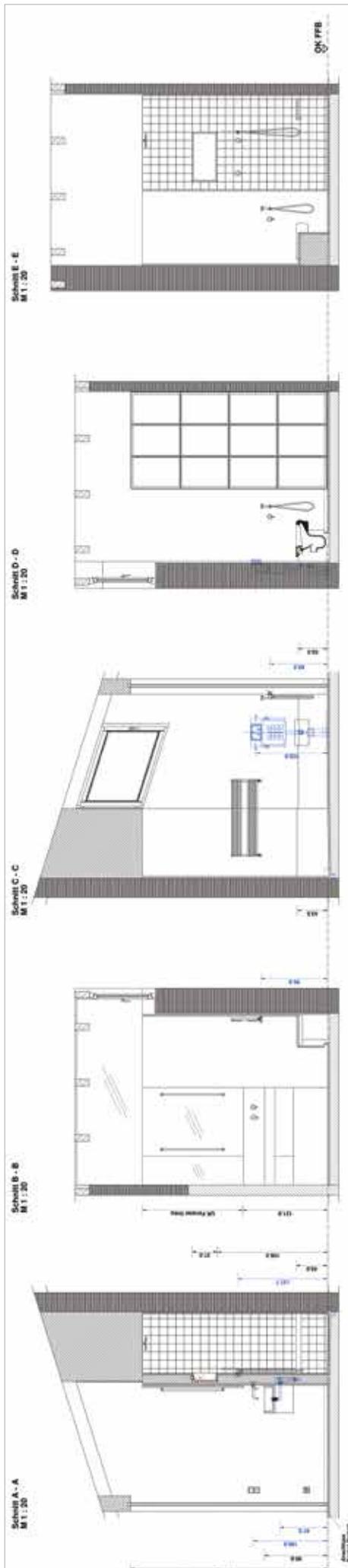




Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Ein Spiegel vor dem abgehängten Teil der Decke trägt unübersehbar dazu bei, die immense Deckenhöhe ästhetisch auszubalancieren.
8 So entsteht der Eindruck, als wäre der höchste Punkt des Raumes am Waschtisch.





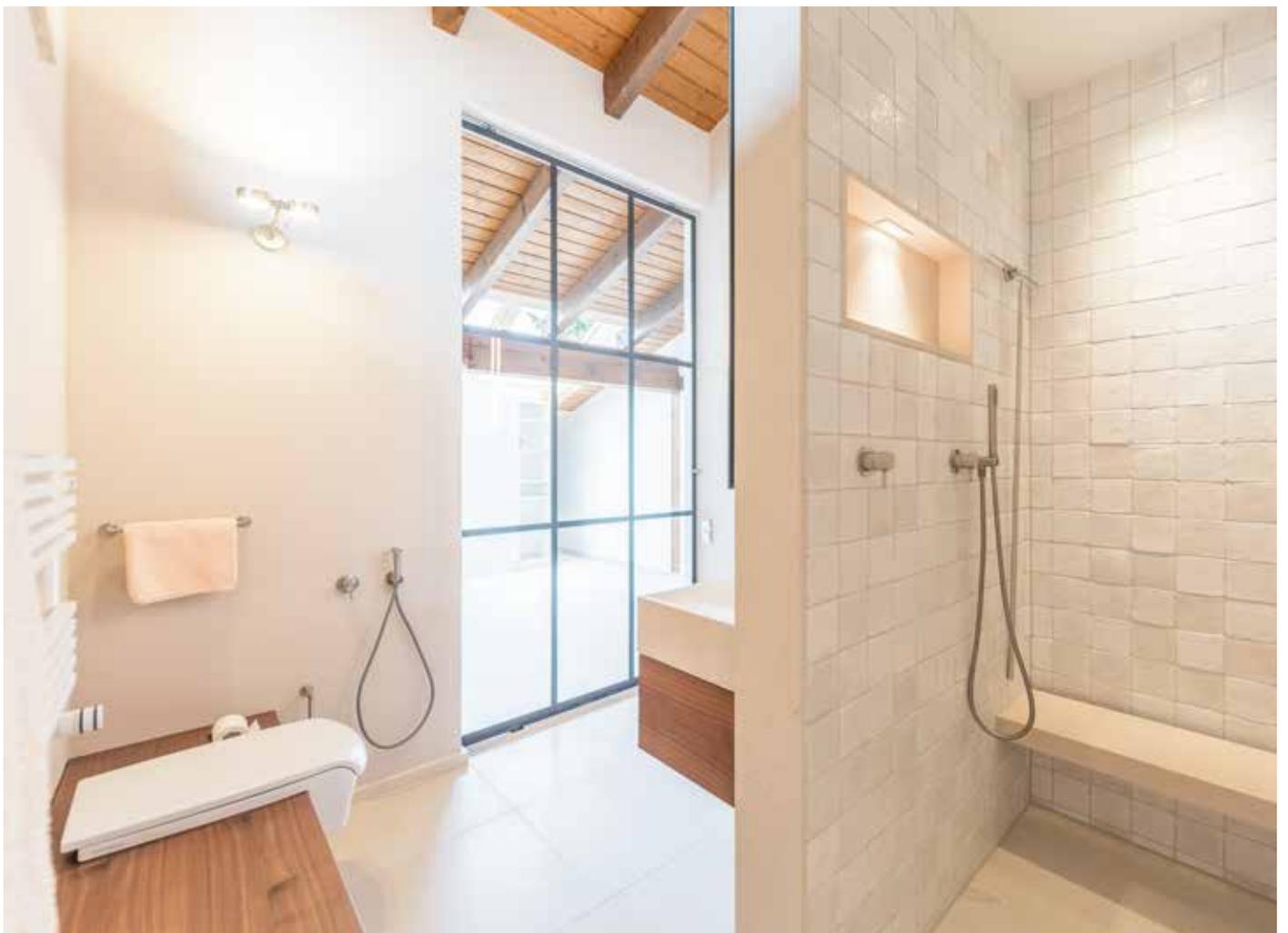
Projektdaten Name: ... Datum: ... Zeichner: ... Gezeichnet: ... Geprüft: ... Freigegeben: ...	
Materialdaten Bauteil: ... Ausführung: ...	
Personell Projektleiter: ... Architekt: ... Zeichner: ... Gezeichnet: ... Geprüft: ...	
Maßstab: 1:20 (1:10) Blatt: ... Blattzahl: ... Datum: ...	



Werkplan / Umsetzung

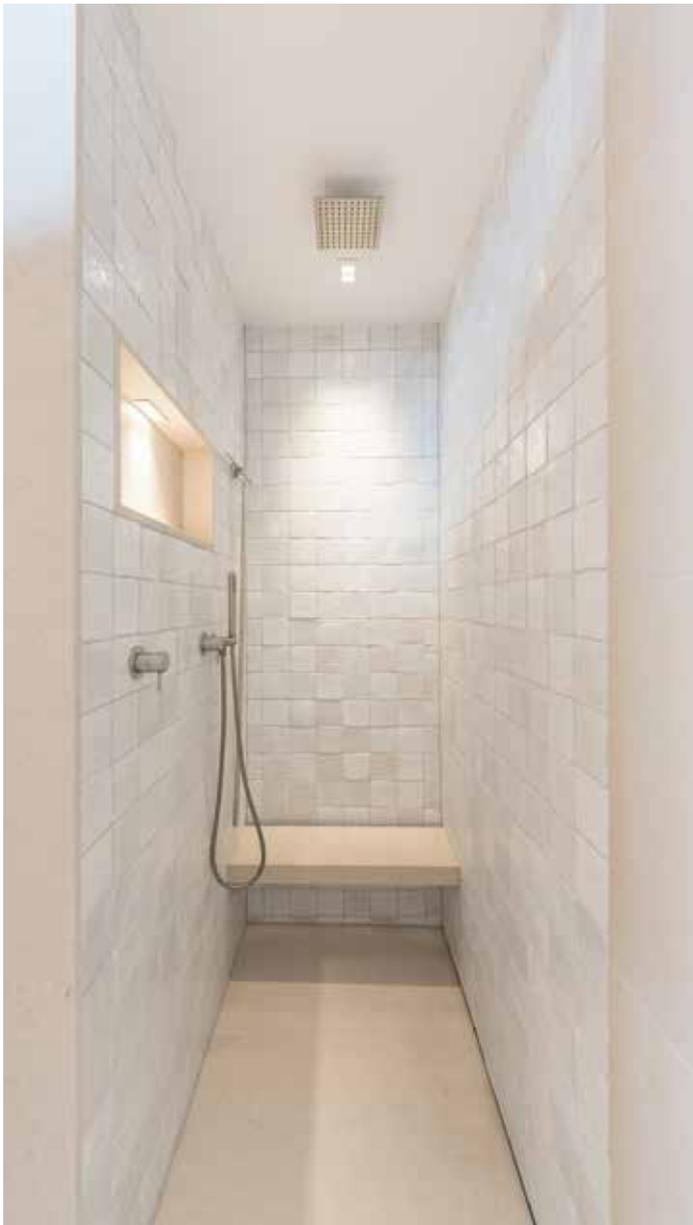
Die Aufhängung des 300 kg schweren Naturstein-Waschtischs bei rund 3,60 m Raumhöhe war die größte Herausforderung. Und auch etliche Details waren knifflig: So wurde u.a. intensiv an der ästhetisch optimalen Abdichtung der Sitzbank am Übergang zwischen Holz und Naturstein gefeilt. Darüber hinaus gelang es trotz bestehender Fußbodenheizung, eine bodengleiche Dusche einzubauen.





/ So sieht es heute aus

Der Kontrast spricht Bände! Weitläufig und einladend-warm präsentiert sich das neue Bad. Die große Schiebetür leitet das Licht vom riesigen Dachflächenfenster im Schlafzimmer direkt hinein in den Raum. Und der obere Spiegel begrenzt die Höhe und hinterlässt den Eindruck, man wäre unter dem First.





/ Briefing

Planen und realisieren Sie auf einer vergleichsweise kleinen Fläche ein traumhaftes Bad mit großzügiger Wellness-Infrastruktur und sehr diskret verstecktem Technikraum.

/ Steckbrief

Obwohl das Bad nur eine Breite von 3 Meter auf 12 Meter Länge hat, entstand hier ein einzigartiger Rückzugsraum mit Dusche, freistehender Badewanne, Saunabereich, Dampfbad, Solarium sowie einer kleinen Toilette mit Fensterblick.



Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Das Problem: Eine furchtbar langer Schlauch, 12m lang, 3m breit und dazu eine Vielzahl technischer Feinheiten. Die Lösung: Die Einfassung von Solarium und Sauna mit dahinter verstecktem, separatem WC und Technikraum. Der dunkel gehaltene Mittelteil gibt dem Raum eine angenehme Proportion und schafft im vorderen Bereich Weite.



The drawing consists of several parts:

- Sections:** Vertical cross-sections labeled S-A, S-B, S-C, S-D, S-E, S-F, S-G, S-H, S-I, S-J, S-K, S-L, S-M, S-N, S-O, S-P, S-Q, S-R, S-S, S-T, S-U, S-V, S-W, S-X, S-Y, S-Z, S-AA, S-AB, S-AC, S-AD, S-AE, S-AF, S-AG, S-AH, S-AI, S-AJ, S-AM, S-AN, S-AO, S-AP, S-AQ, S-AR, S-AS, S-AT, S-AU, S-AV, S-AW, S-AX, S-AY, S-AZ, S-BA, S-BB, S-BC, S-BD, S-BE, S-BF, S-BG, S-BH, S-BI, S-BJ, S-BM, S-BN, S-BO, S-BP, S-BQ, S-BR, S-BS, S-BT, S-BU, S-BV, S-BW, S-BX, S-BY, S-BZ, S-CA, S-CB, S-CC, S-CD, S-CE, S-CF, S-CG, S-CH, S-CI, S-CJ, S-CM, S-CN, S-CO, S-CP, S-CQ, S-CR, S-CS, S-CT, S-CU, S-CV, S-CW, S-CX, S-CY, S-CZ, S-DA, S-DB, S-DC, S-DD, S-DE, S-DF, S-DG, S-DH, S-DI, S-DJ, S-DM, S-DN, S-DO, S-DP, S-DQ, S-DR, S-DS, S-DT, S-DU, S-DV, S-DW, S-DX, S-DY, S-DZ, S-EA, S-EB, S-EC, S-ED, S-EE, S-EF, S-EG, S-EH, S-EI, S-EJ, S-EM, S-EN, S-EO, S-EP, S-EQ, S-ER, S-ES, S-ET, S-EU, S-EV, S-EW, S-EX, S-EY, S-EZ, S-FA, S-FB, S-FC, S-FD, S-FE, S-FF, S-FG, S-FH, S-FI, S-FJ, S-FM, S-FN, S-FO, S-FP, S-FQ, S-FR, S-FS, S-FT, S-FU, S-FV, S-FW, S-FX, S-FY, S-FZ, S-GA, S-GB, S-GC, S-GD, S-GE, S-GF, S-GG, S-GH, S-GI, S-GJ, S-GM, S-GN, S-GO, S-GP, S-GQ, S-GR, S-GS, S-GT, S-GU, S-GV, S-GW, S-GX, S-GY, S-GZ, S-HA, S-HB, S-HC, S-HD, S-HE, S-HF, S-HG, S-HH, S-HI, S-HJ, S-HM, S-HN, S-HO, S-HP, S-HQ, S-HR, S-HS, S-HT, S-HU, S-HV, S-HW, S-HX, S-HY, S-HZ, S-IA, S-IB, S-IC, S-ID, S-IE, S-IF, S-IG, S-IH, S-II, S-IJ, S-IM, S-IN, S-IO, S-IP, S-IQ, S-IR, S-IS, S-IT, S-IU, S-IV, S-IW, S-IX, S-IY, S-IZ, S-JA, S-JB, S-JC, S-JD, S-JE, S-JF, S-JG, S-JH, S-JI, S-JJ, S-JM, S-JN, S-JO, S-JP, S-JQ, S-JR, S-JS, S-JT, S-JU, S-JV, S-JW, S-JX, S-JY, S-JZ, S-KA, S-KB, S-KC, S-KD, S-KE, S-KF, S-KG, S-KH, S-KI, S-KJ, S-KM, S-KN, S-KO, S-KP, S-KQ, S-KR, S-KS, S-KT, S-KU, S-KV, S-KW, S-KX, S-KY, S-KZ, S-LA, S-LB, S-LC, S-LD, S-LE, S-LF, S-LG, S-LH, S-LI, S-LJ, S-LM, S-LN, S-LO, S-LP, S-LQ, S-LR, S-LS, S-LT, S-LU, S-LV, S-LW, S-LX, S-LY, S-LZ, S-MA, S-MB, S-MC, S-MD, S-ME, S-MF, S-MG, S-MH, S-MI, S-MJ, S-MM, S-MN, S-MO, S-MP, S-MQ, S-MR, S-MS, S-MT, S-MU, S-MV, S-MW, S-MX, S-MY, S-MZ, S-NA, S-NB, S-NC, S-ND, S-NE, S-NF, S-NG, S-NH, S-NI, S-NJ, S-NM, S-NN, S-NO, S-NP, S-NQ, S-NR, S-NS, S-NT, S-NU, S-NV, S-NW, S-NX, S-NY, S-NZ, S-OA, S-OB, S-OC, S-OD, S-OE, S-OF, S-OG, S-OH, S-OI, S-OJ, S-OM, S-ON, S-OO, S-OP, S-OQ, S-OR, S-OS, S-OT, S-OU, S-OV, S-OW, S-OX, S-OY, S-OZ, S-PA, S-PB, S-PC, S-PD, S-PE, S-PF, S-PG, S-PH, S-PI, S-PJ, S-PM, S-PN, S-PO, S-PP, S-PQ, S-PR, S-PS, S-PT, S-PU, S-PV, S-PW, S-PX, S-PY, S-PZ, S-QA, S-QB, S-QC, S-QD, S-QE, S-QF, S-QG, S-QH, S-QI, S-QJ, S-QM, S-QN, S-QO, S-QP, S-QQ, S-QR, S-QS, S-QT, S-QU, S-QV, S-QW, S-QX, S-QY, S-QZ, S-RA, S-RB, S-RC, S-RD, S-RE, S-RF, S-RG, S-RH, S-RI, S-RJ, S-RM, S-RN, S-RO, S-RP, S-RQ, S-RR, S-RS, S-RT, S-RU, S-RV, S-RW, S-RX, S-RY, S-RZ, S-SA, S-SB, S-SC, S-SD, S-SE, S-SF, S-SG, S-SH, S-SI, S-SJ, S-SM, S-SN, S-SO, S-SP, S-SQ, S-SR, S-SS, S-ST, S-SU, S-SV, S-SW, S-SX, S-SY, S-SZ, S-TA, S-TB, S-TC, S-TD, S-TE, S-TF, S-TG, S-TH, S-TI, S-TJ, S-TM, S-TN, S-TO, S-TP, S-TQ, S-TR, S-TS, S-TT, S-TU, S-TV, S-TW, S-TX, S-TY, S-TZ, S-UA, S-UB, S-UC, S-UD, S-UE, S-UF, S-UG, S-UH, S-UI, S-UJ, S-UM, S-UN, S-UO, S-UP, S-UQ, S-UR, S-US, S-UT, S-UY, S-UZ, S-VA, S-VB, S-VC, S-VD, S-VE, S-VF, S-VG, S-VH, S-VI, S-VJ, S-VM, S-VN, S-VO, S-VP, S-VQ, S-VR, S-VS, S-VT, S-VU, S-VV, S-VW, S-VX, S-VY, S-VZ, S-WA, S-WB, S-WC, S-WD, S-WE, S-WF, S-WG, S-WH, S-WI, S-WJ, S-WM, S-WN, S-WO, S-WP, S-WQ, S-WR, S-WS, S-WT, S-WU, S-WV, S-WW, S-WX, S-WY, S-WZ, S-XA, S-XB, S-XC, S-XD, S-XE, S-XF, S-XG, S-XH, S-XI, S-XJ, S-XM, S-XN, S-XO, S-XP, S-XQ, S-XR, S-XS, S-XT, S-XU, S-XV, S-XW, S-XX, S-XY, S-XZ, S-YA, S-YB, S-YC, S-YD, S-YE, S-YF, S-YG, S-YH, S-YI, S-YJ, S-YM, S-YN, S-YO, S-YP, S-YQ, S-YR, S-YS, S-YT, S-YU, S-YV, S-YW, S-YX, S-YZ, S-ZA, S-ZB, S-ZC, S-ZD, S-ZE, S-ZF, S-ZG, S-ZH, S-ZI, S-ZJ, S-ZM, S-ZN, S-ZO, S-ZP, S-ZQ, S-ZR, S-ZS, S-ZT, S-ZU, S-ZV, S-ZW, S-ZX, S-ZY, S-ZZ.
- Elevations:** Front and side views of kitchen elements, including cabinets and countertops.
- 3D Rendering:** A perspective view of the kitchen showing the layout, lighting, and materials.
- Technical Details:** Close-up drawings of specific construction details like window sills and door thresholds.
- Table:** A table with multiple columns and rows, likely a material schedule or specification list.

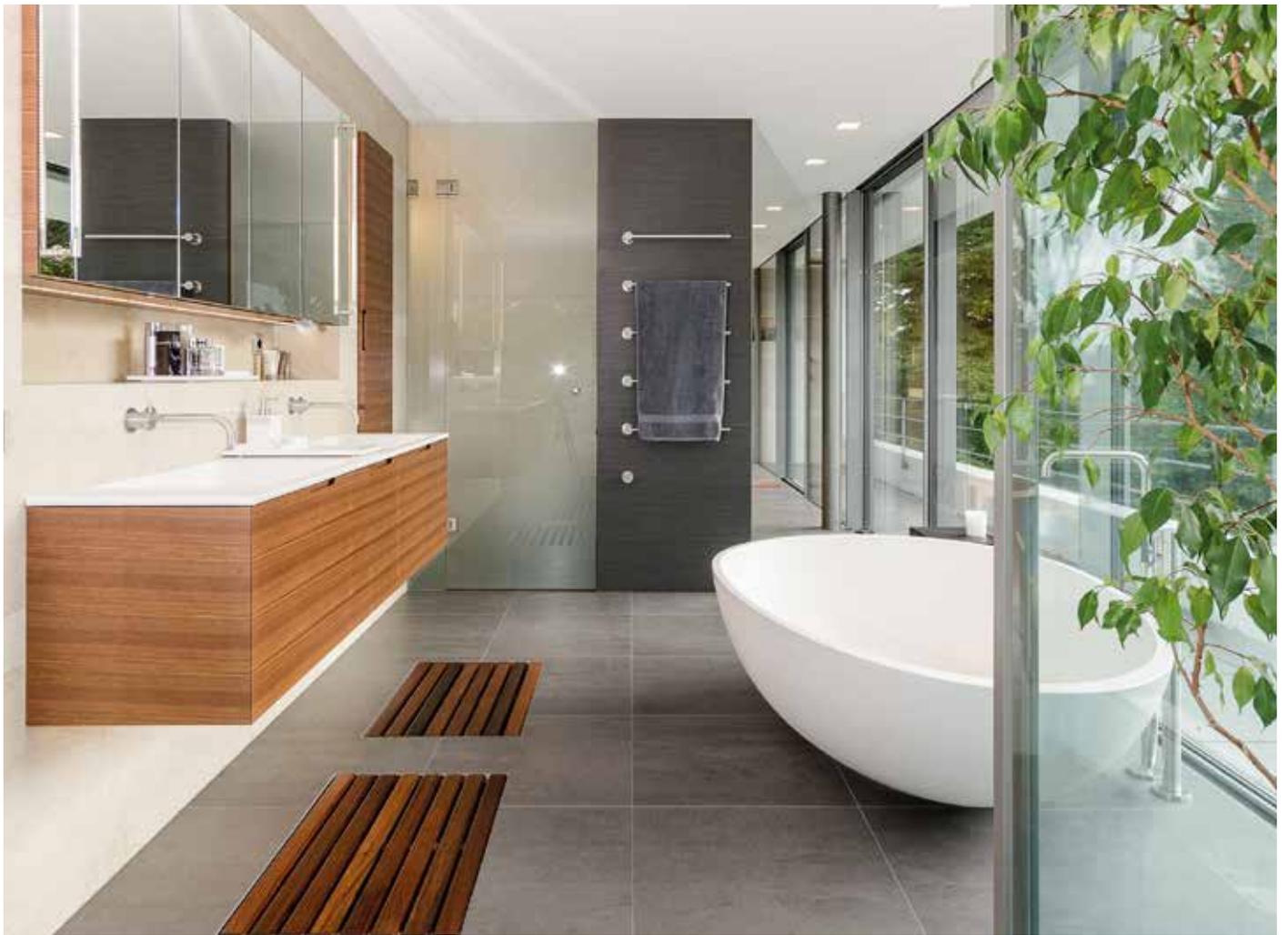
Beschreibung		Material	Farbe
1	Fliesen	Porzellan	weiß
2	Wandputz	gips	weiß
3	Deckputz	gips	weiß
4	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
5	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
6	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
7	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
8	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
9	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
10	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
11	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
12	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
13	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
14	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
15	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
16	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
17	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
18	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
19	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
20	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
21	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
22	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
23	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
24	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
25	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
26	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
27	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
28	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
29	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
30	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
31	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
32	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
33	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
34	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
35	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
36	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
37	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
38	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
39	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
40	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
41	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
42	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
43	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
44	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
45	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
46	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
47	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
48	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
49	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
50	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
51	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
52	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
53	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
54	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
55	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
56	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
57	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
58	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
59	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
60	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
61	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
62	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
63	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
64	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
65	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
66	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
67	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
68	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
69	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
70	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
71	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
72	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
73	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
74	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
75	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
76	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
77	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
78	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
79	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
80	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
81	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
82	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
83	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
84	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
85	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
86	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
87	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
88	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
89	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
90	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
91	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
92	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
93	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
94	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
95	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
96	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
97	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
98	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
99	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß
100	Deckplatte	Alu-Verbund	weiß



Werkplan / Umsetzung

Die Integration aller Technikvorgaben bezüglich Sauna, Solarium, Dampfdusche und Haustechnik war hier besonders anspruchsvoll. Und bei der Planung der Anschluss-Details der Dusche an die Fensterfront mit optimaler Abdichtung war viel Teamarbeit mit allen Gewerken gefragt.

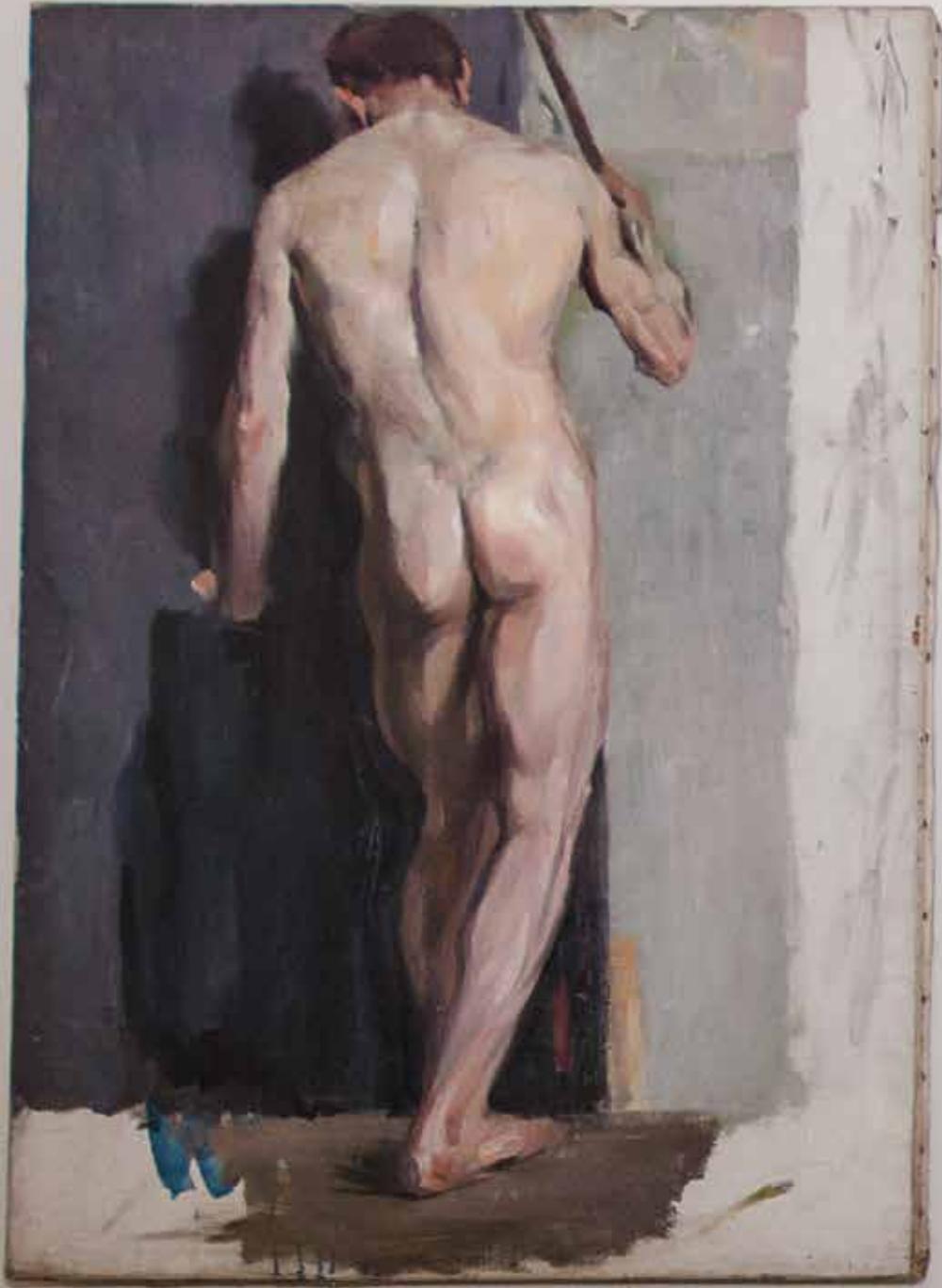




/ So sieht es heute aus

Bei gutem Wetter hat man einen traumhaften Blick auf die Alpen, während man gemütlich in der Sauna sitzt. Aber auch der Blick in das Bad erfreut das Auge mit einem stimmigen Gesamteindruck und perfekten Details.





/ Briefing

In einem denkmalgeschützten Gründerzeit-Objekt aus dem Jahre 1910 sollte per Dachausbau ein Damen- und Herrenbad entstehen, das sich stilvoll und großzügig in die Bestandsarchitektur einfügt. Da die Auftraggeber passionierte Kunst- und Antiquitätensammler sind, sollten auch geeignete Raumzonen für Kunst bzw. einen antiken Spiegel integriert werden.

/ Steckbrief

Ein lokaler, im Münchner Raum sehr beliebter Naturstein, wurde mit neuen Oberflächen belegt und durchgehend klassisch-traditionell verlegt. Zudem wurde hinter Trockenbauwänden die Technik diskret verborgen und Stauraum für die Waschmaschine generiert.

Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Das Tageslicht wurde über ein antikes, innenliegendes Fenster auch in das Duschbad geführt. Hochwertige Armaturen im Gründerzeit-Stil bilden im visuellen Zusammenspiel mit modernen Sanitärobjekten einen eindrucksvollen Kontrast. Obwohl das Damenbad im Gegensatz zum eher kleinen Herrenbad sehr großzügig dimensioniert ist, wurde ein durchgängiger gestalterischer Ductus gefunden, der beide Räume stilistisch homogen verbindet.







Werkplan / Umsetzung

Für den Anschluss der Badewanne musste eine innovative Lösung gefunden werden, da der Brandschutz der Verlegung des Abwassers im Boden entgegenstand. Die Lösung bleibt unser Geheimnis. In einem über 100 Jahre alten Gebäude mit Dachschräge ist die richtige Wahl der Toleranzen der Schlüssel zum Erfolg.

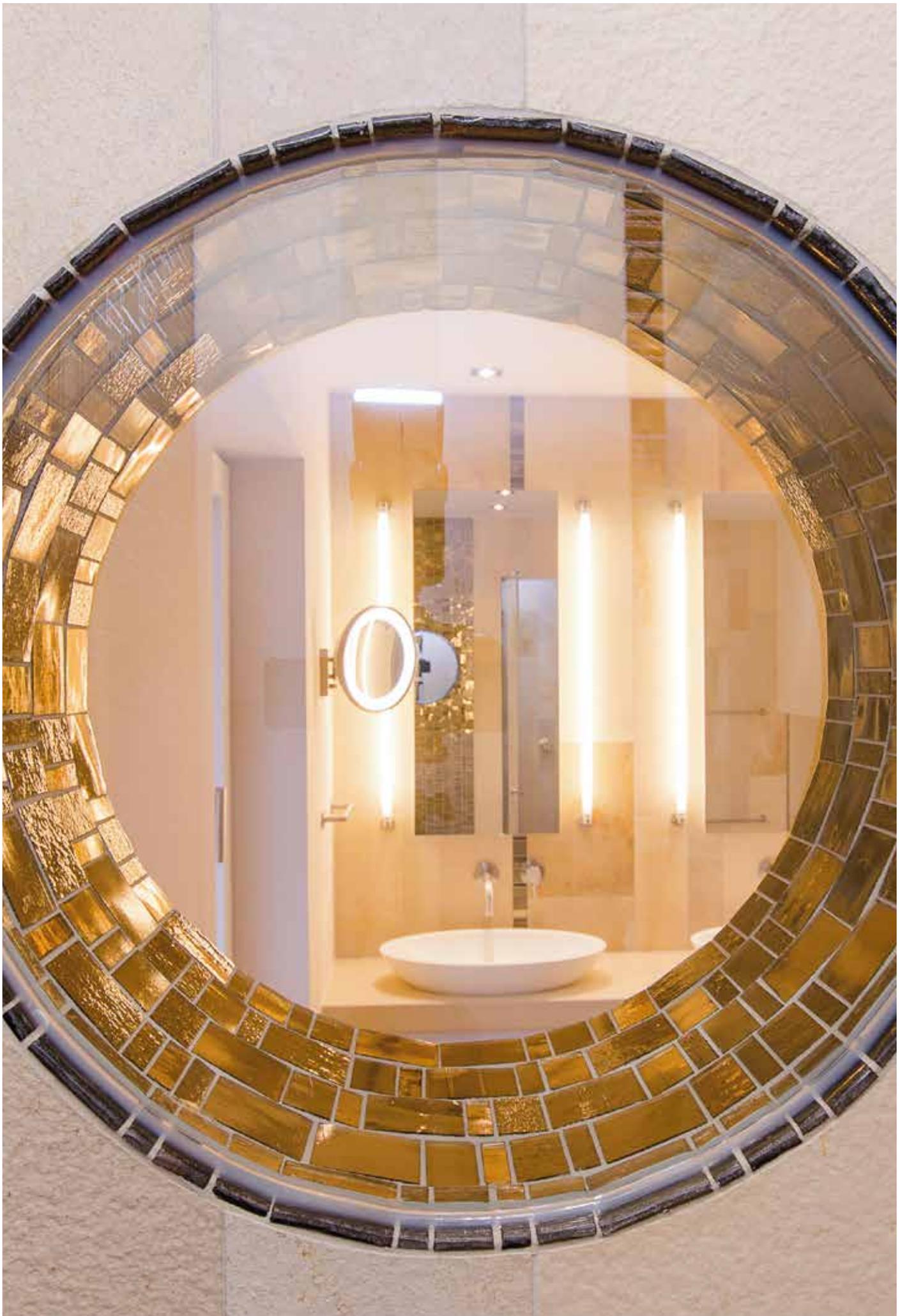




/ So sieht es heute aus

Ein Bad, das Blicke anzieht. Dem Boden sieht man nicht an, dass in diesem alten Haus de facto keine rechten Winkel zu finden waren. Der Spiegel im großen Bad und das Gemälde im kleinen Bad runden das eindrucksvolle Ergebnis in jeder Hinsicht perfekt ab.





/ Briefing

Das 80er-Jahre-Bad eines Einfamilienhauses sollte rundum erneuert, kreativ aufgehübscht und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Inklusive ipod-Station in der Dampfdusche zur freudigen musikalischen Berieselung.

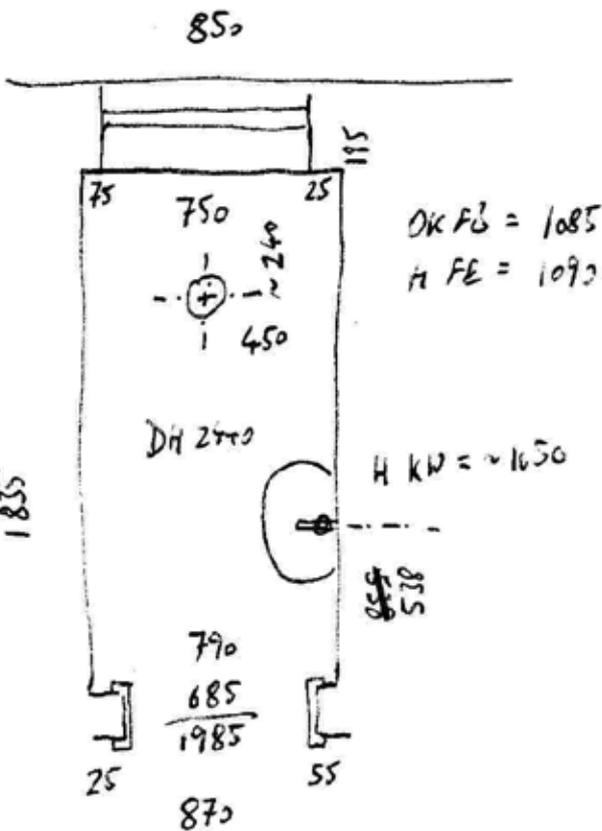
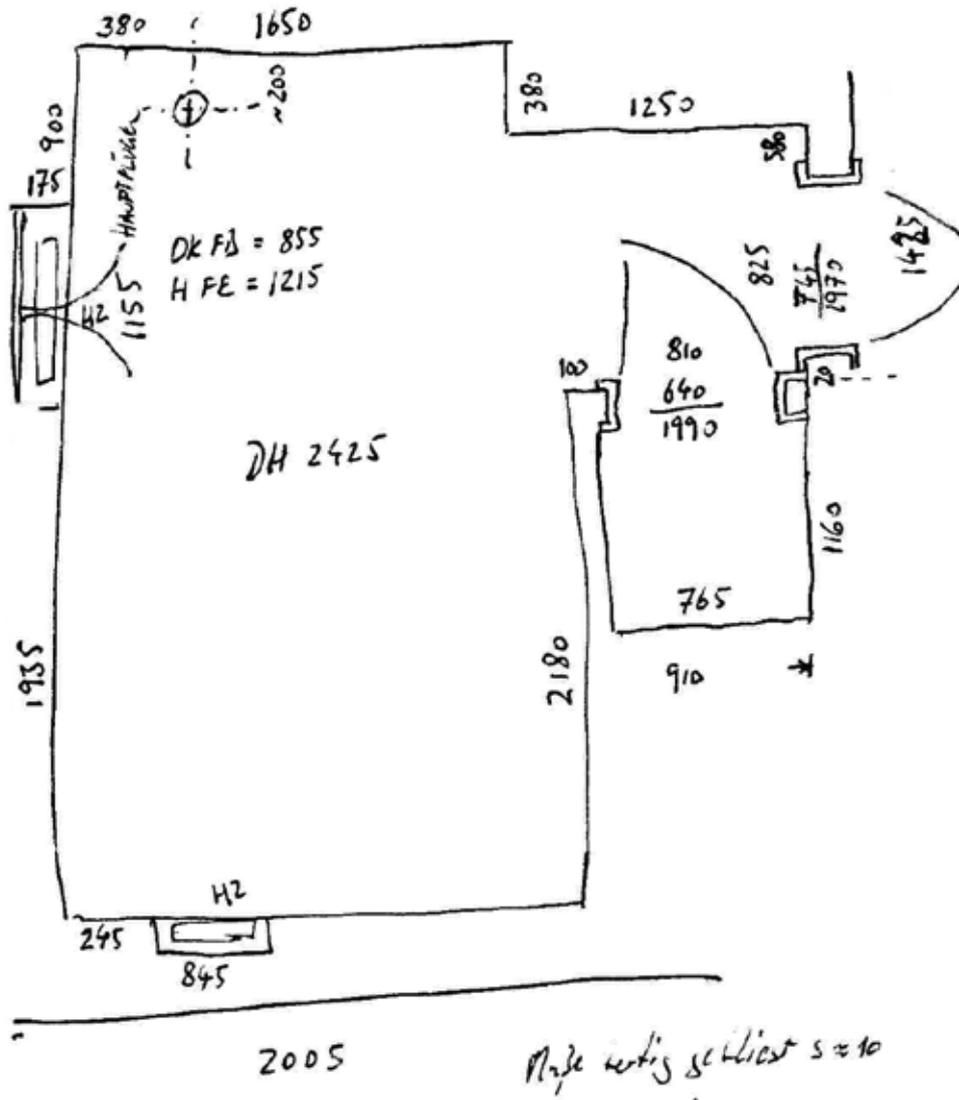
/ Steckbrief

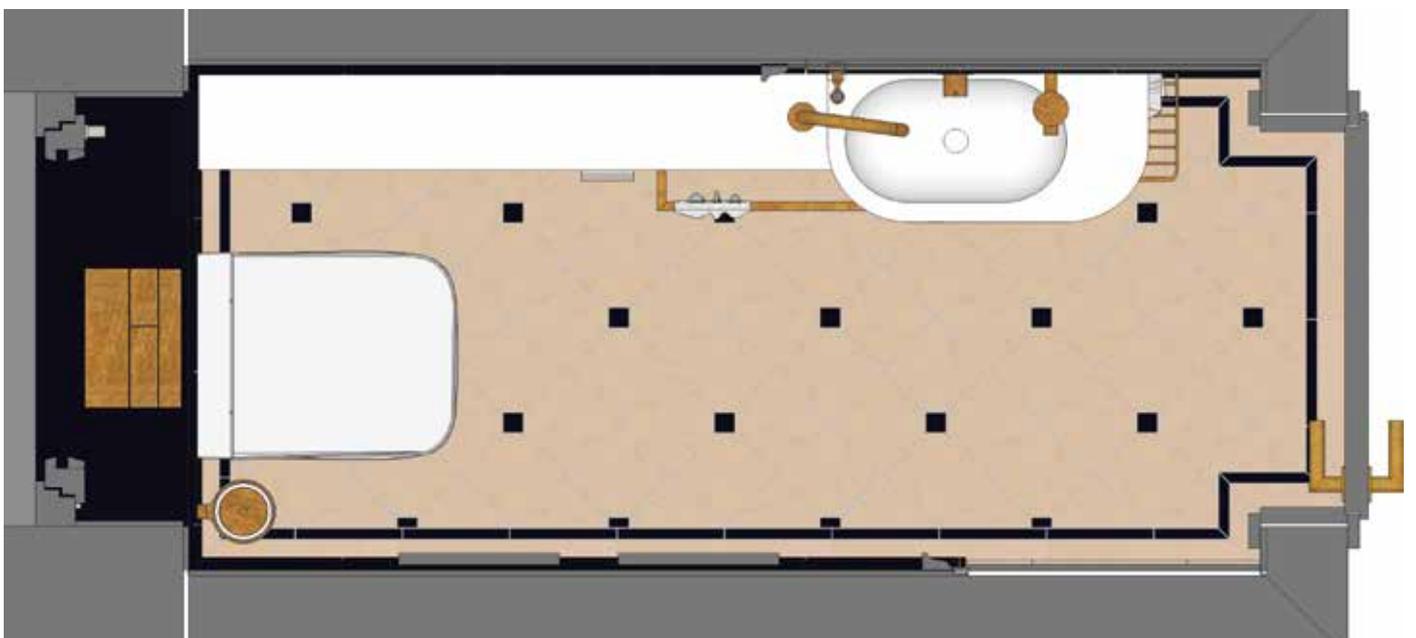
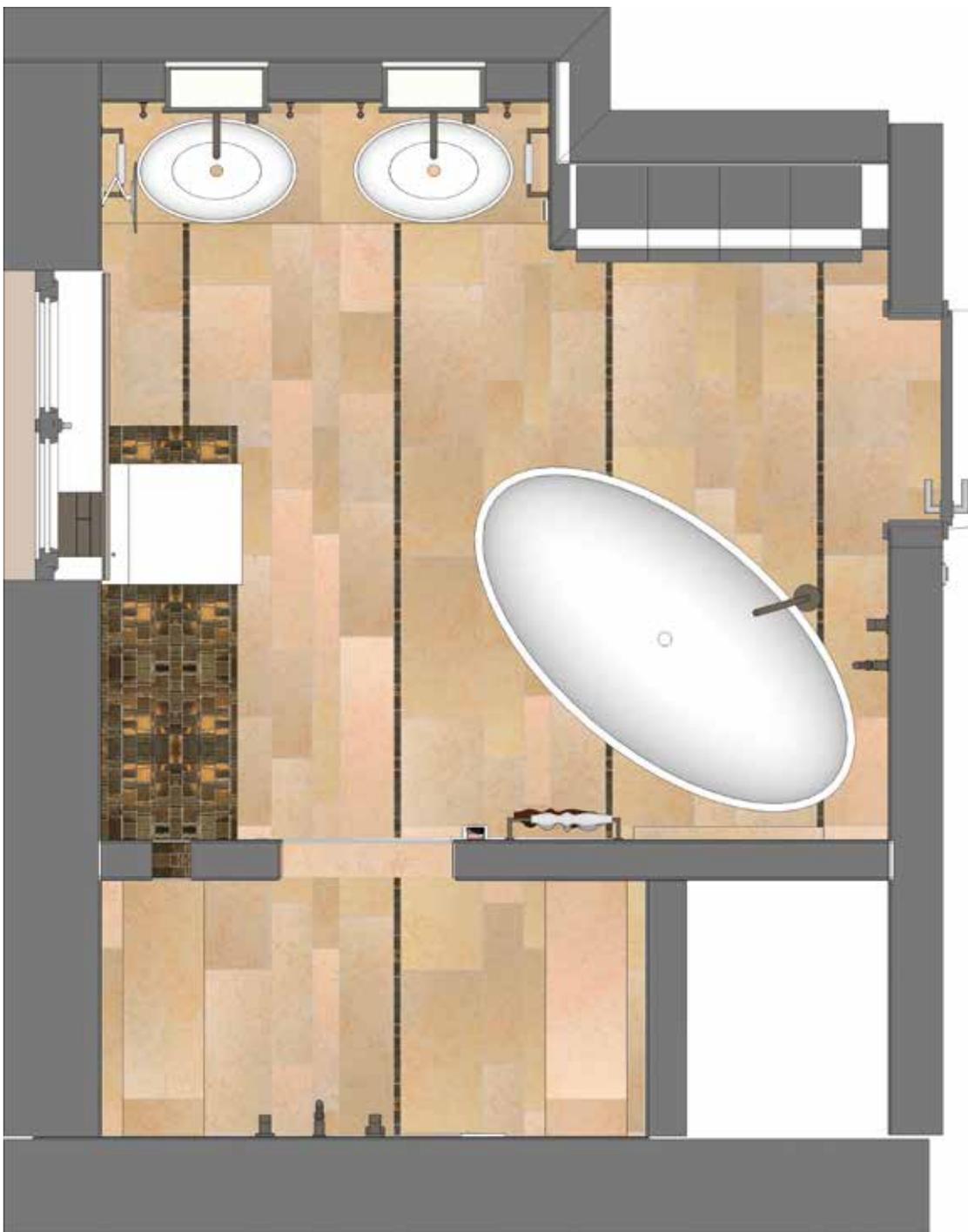
Eine absolute Augenweide: Das bronzefarbene Glasmosaik und der Solnhofer Naturstein mit spaltrauer Oberfläche. Das WC wurde zusammen mit der Dampfbad-Technik dezent und stilvoll unter der Komfort-Sitzbank eingebaut. Dazu gibt es erstaunlich viel Stauraum für Handtücher, Kosmetika und Reinigungsmittel, eine selbst für große Staturen geeignete, freistehende Wanne und als zentralen Blickfang u.a. ein ganz besonders glanzvolles Bullauge, das sicherstellt, dass man nie den Überblick verliert.



Vorher / Erstes Aufmaß

Ein 80er Jahre Klassiker, viel Platz für die Badewanne und das WC, aber die Dusche nur 80x80cm. Für 3 Familienmitglieder, die gerne täglich duschen also kein Spaß. Trotz des vorhandenen Stauraums wirkt das Bad eher beengt und überladen. Erst beim Aufmaß vor Ort entdeckten wir den toten Raum unter der Treppe, der ganz neue Möglichkeiten für das Bad eröffnete.







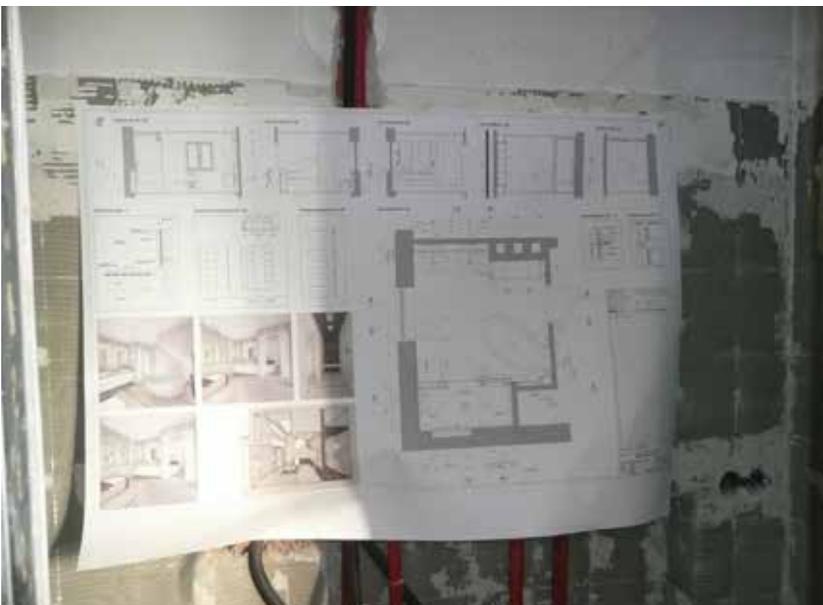
Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Der Entwurf für das Bad gefiel den Bauherren so gut, dass sie auch gleich noch die Renovierung des Gäste-WCs beauftragten und das gestalterische »Go« gaben für ein ganz besonderes, strahlend-goldenes Kleinod.



Werkplan / Umsetzung

Da das Haus während des Umbaus bewohnt war, musste vivante jederzeit zumindest eine funktionstüchtige Toilette bereitstellen, minutiös planen und die Baustelle ganz besonders sauber abwickeln. Besonderes handwerkliches Können war u.a. bei der Fliesenverlegung im Gäste-WC sowie bei den Glasmosaiken im Bad gefragt, deren Kanten von Hand rundgeschliffen werden mussten.





/ So sieht es heute aus

Der Reiz hier liegt in einer dualen, bewusst unterschiedlich konzipierten Handschrift und vielen außergewöhnlichen Details. Das Bad präsentiert sich vollends aufgeräumt als strahlend helle, technisch innovative Rückzugsoase, sein Pendant das Gäste-WC hingegen glänzt retro-elegant – mit einem kühlen Hauch diskreter und doch verschwenderischer Opulenz.







/ Briefing

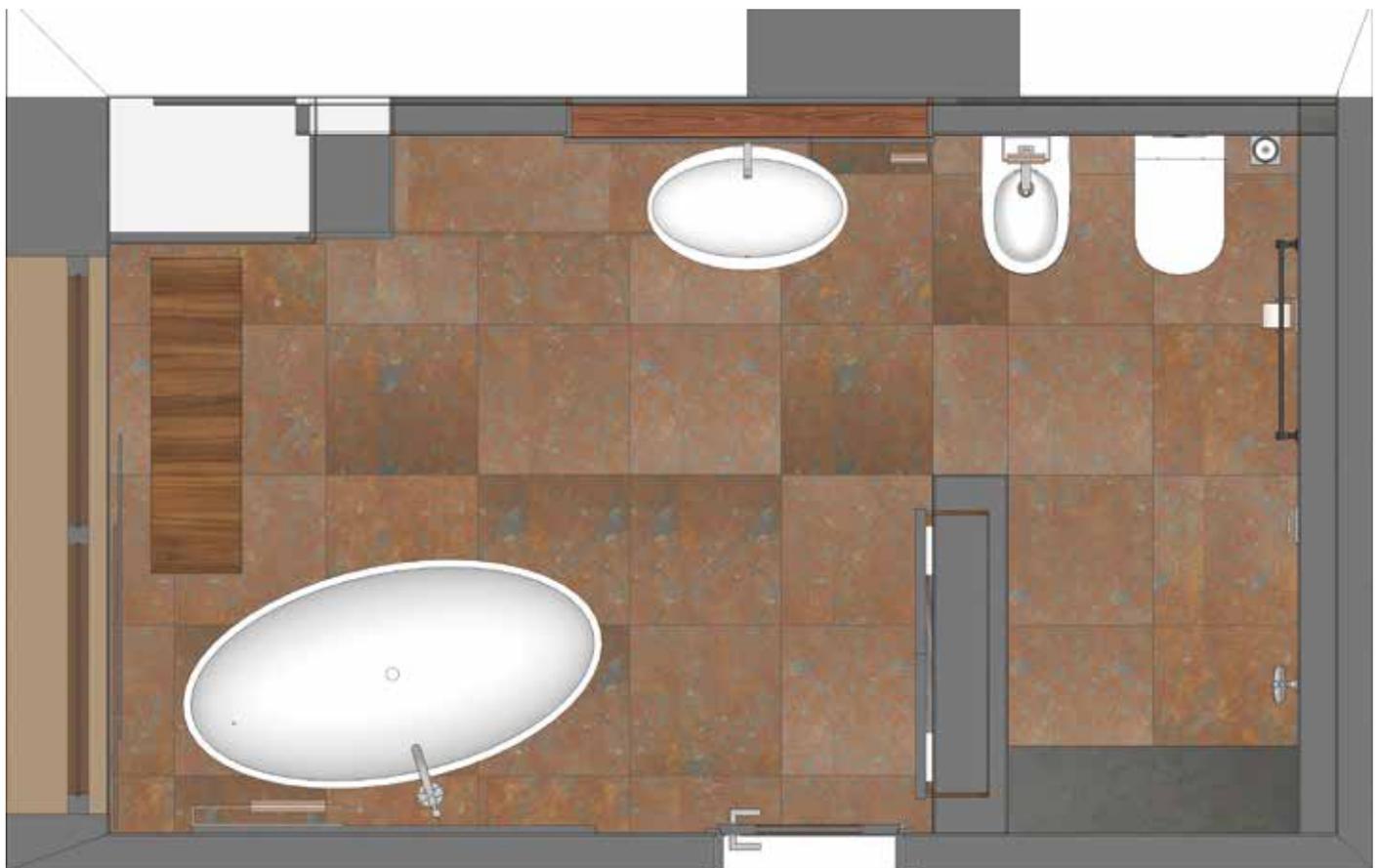
Der Bauherr pendelte über viele Jahre zwischen Indien und Europa. Diese gewachsene Verbundenheit sollte auch in seinem völlig neu geplanten Bad assoziativ über die warme Exotik der Farben und verwendeten Materialien fühlbar und erlebbar werden.

/ Steckbrief

Stimmungsvolle Rainfall-Erlebnisdusche und offener Badetrog mit Blick auf einen im Schrank eingebauten Fernseher, Sitzbank direkt unter dem Fenster. Das tropische Edelholz eröffnet im harmonisch-relaxten Zusammenspiel mit den indischen Schieferverblendern und dem echt brasilianischen Multicolor-Schiefer das angenehm wohlige Gefühl, fernab des städtischen Trubels im Freien zu duschen.

Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Zwei Eindrücke addieren sich wohltuend warm und freundlich: der Bereich bei der Wanne fasziniert als hell exponierter Relax-Blickfang, der Bereich vom Waschtisch bis in die Dusche wird vom Naturstein-Farbspiel, unterbrochen durch ein Lichtband und den Spiegelschrank, dominiert.



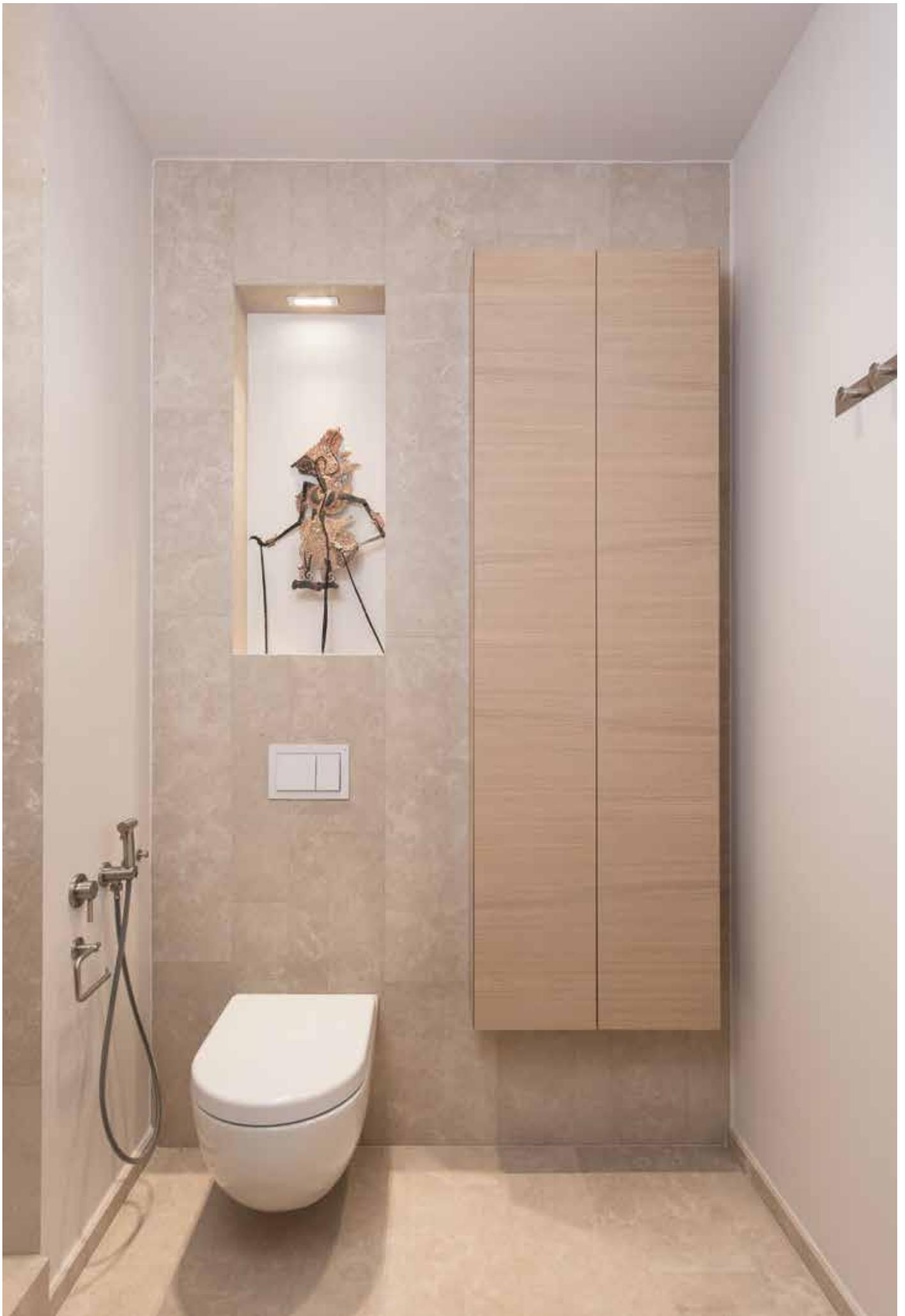


/ So sieht es heute aus

Drei verschiedenen Schiefer-Sorten hinterlassen eine fast Kokon-artige Atmosphäre. Viele besondere Details wie z.B. der Übergang des Lichtbands in die Wand mit dem Heizkörper, die markanten Außenkanten des Schiefers sowie die Übergänge der groben Verblender zu den glatten Flächen, unterstreichen die handwerklich anspruchsvolle Ausführung des Bads.







/ Briefing

Ein Ehepaar steht kurz vor dem Ruhestand und wünscht sich ein Bad, in dem man vom Stress eines langen Arbeitslebens abtauchen und Körper und Seele täglich neu beleben kann. Oder anders herum: Ein Bad mit Wellness-Feeling und viel Komfort, in dem man alt werden kann.

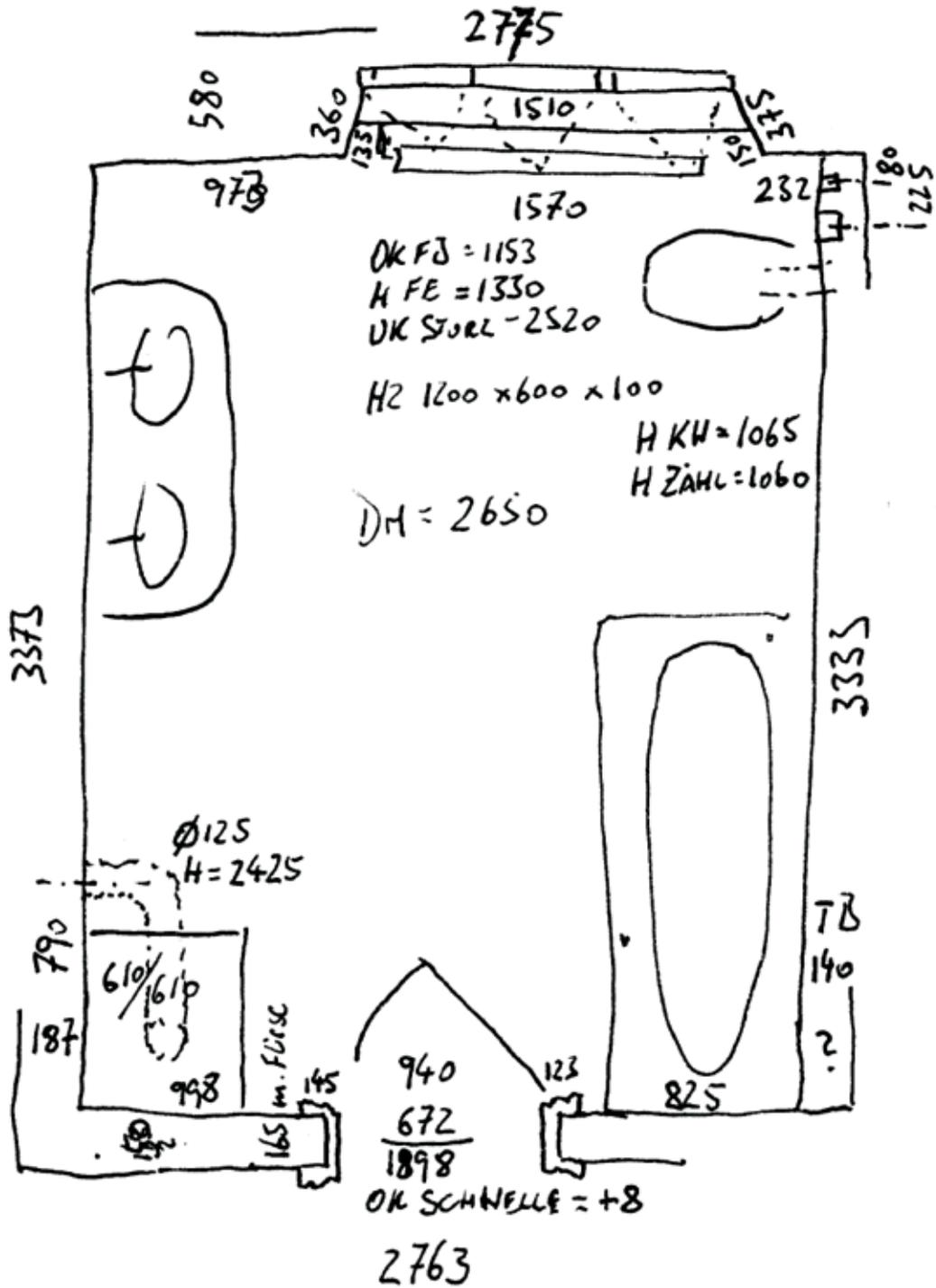
/ Steckbrief

Sehr großzügiger, heller Duschbereich ohne putzintensive Glasduschtüre mit bequemen Sitzmöglichkeiten. Besonders anziehend: Wand und Böden sind mit dem imposant sandgestrahlten und gebürsteten Triester Naturstein und seiner einzigartigen Oberflächen-Haptik ausgestaltet. Separat begehbare WC mit Einbauschränk.



Vorher / Erstes Aufmaß

Ein schöner großer Raum, doch leider ohne echte Staufläche. Gasterme plus Waschmaschine befanden sich ebenfalls im Bad und sollten planerisch mit berücksichtigt werden. Summa summarum ein relativ einfaches Aufmaß – für die spätere Konzeption des benötigten Stauraums musste dennoch akribisch notiert werden, was im Bad so alles unterzubringen war.





Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Ein klarer Grundriss und passgerechte Materialien sorgen für eine sanftmütig-ruhige Anmutung und viel zusätzlichen Stauraum. Alles hier hat seinen Platz – und selbst der neu hinzu gekommene Trockner wird nahezu unsichtbar.





Werkplan / Umsetzung

Mit seinen exakten Angaben hat dieser Werkplan entscheidend zur termingerechten Abwicklung der Baustelle beigetragen. Nach dem Abriss stand überraschenderweise etwas mehr Platz zur Verfügung, doch viel Erfahrung und clever geplante Toleranzen sorgten dafür, dass der Werkplan nicht neu aufgesetzt werden musste.

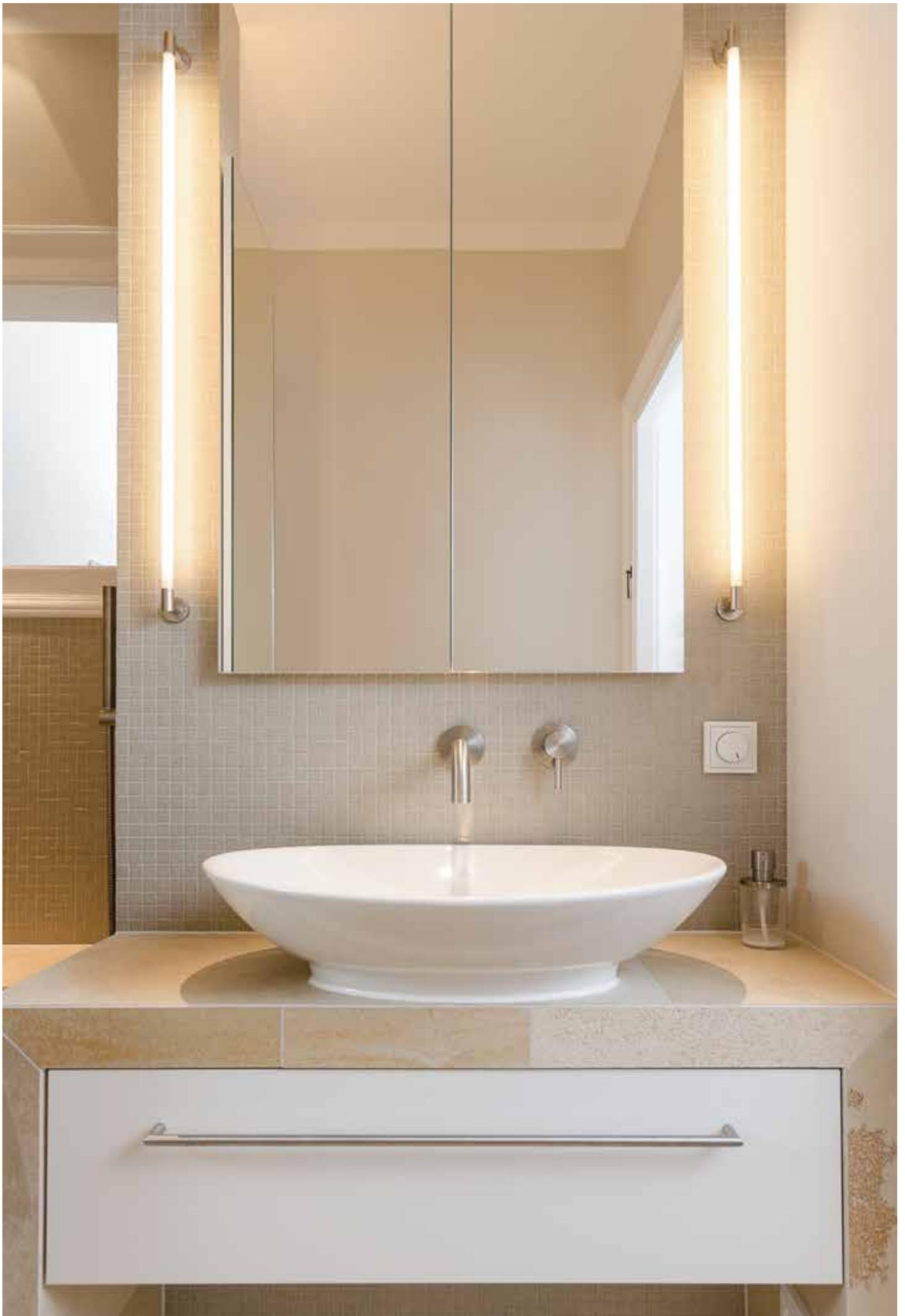






/ So sieht es heute aus

Der Kunde war hellauf begeistert, denn der Entwurf wurde handwerklich perfekt umgesetzt. Exakte Kanten und Linien erfreuen das Auge. Besonders gelungene Details sind der Übergang der Stufe zum Sockel und die Laibungssteine, die auf Gehrung geschnitten und mit der Wand verspachtelt eine ästhetisch perfekte Kante bilden.

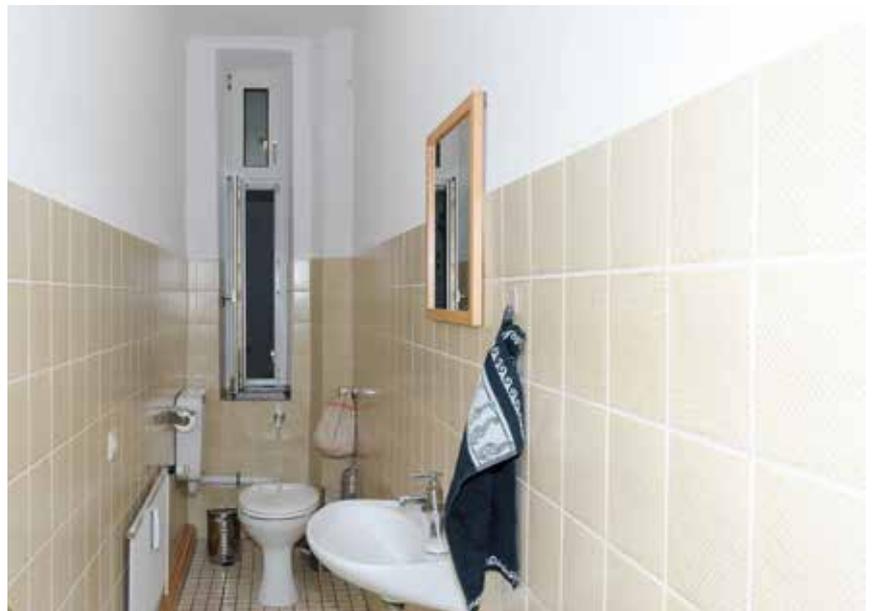


/ Briefing

Für ein Ehepaar und seine Tochter sollte in einem Altbau aus einem kleinen Bad mit Wanne ein Duschbad mit viel Stauraum für allerlei Utensilien werden. Das klassische, vier Meter lange und nur 90 Zentimeter breite Altbau-Gäste-WC sollte mit in die Renovierung einbezogen werden.

/ Steckbrief

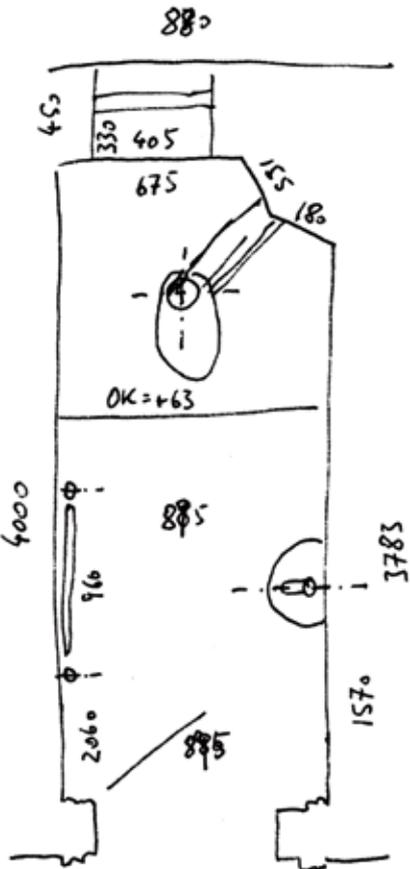
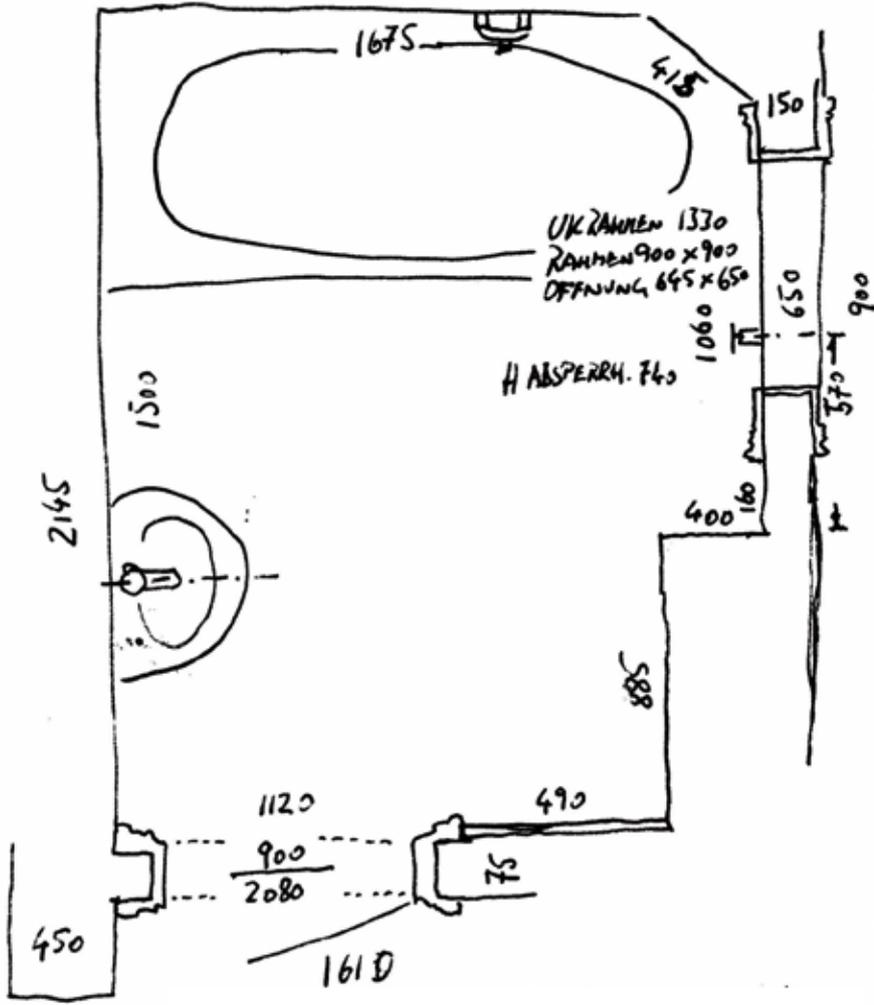
Ein verspiegelter Schrank in der Mitte des Bades bietet jede Menge Stauraum und vergrößert visuell den Raum. Spaltrauer Solnhofener Naturstein aus Bayern und mittelgraues Glasmosaik aus Italien gehen hier eine perfekte Symbiose ein. Der Hauswirtschaftsraum wandert in das Gäste-WC und versteckt sich hinter einer satinierten Glastüre. Dank der Raumhöhe verschwand der Spülkasten unter der abgehängenen Decke und eröffnete mehr Raum für den Durchgang.



Vorher / Erstes Aufmaß von Bad + WC

Eines der kleinsten Bäder, das wir bisher gesehen haben. In derartig kleinen Räumen ist es extrem wichtig, exakt zu messen und genau abzuschätzen, wie es nach dem geplanten Abriss aussehen könnte. Denn hier zählt jeder Millimeter. Fast schon Detektivarbeit: Die Installation der Wasserabsperrhähne, die wir schließlich im Esszimmer fanden.

58 Eine typische Altbau-Überraschung!





Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Zunächst war die Idee, in die Mitte des Bades eine Säule zu stellen, noch stark umstritten. Als dann der Entwurf final ausgearbeitet war und das überraschend große Stauraum-Angebot ersichtlich wurde, waren alle Bedenken verflogen. Auch der Vorschlag, die Raumhöhe für den Spülkasten zu nutzen, brachte im wahrsten Sinne des Wortes den »Durchbruch« in der Waschküche bzw. im WC.



Werkplan Bad



Werkplan WC





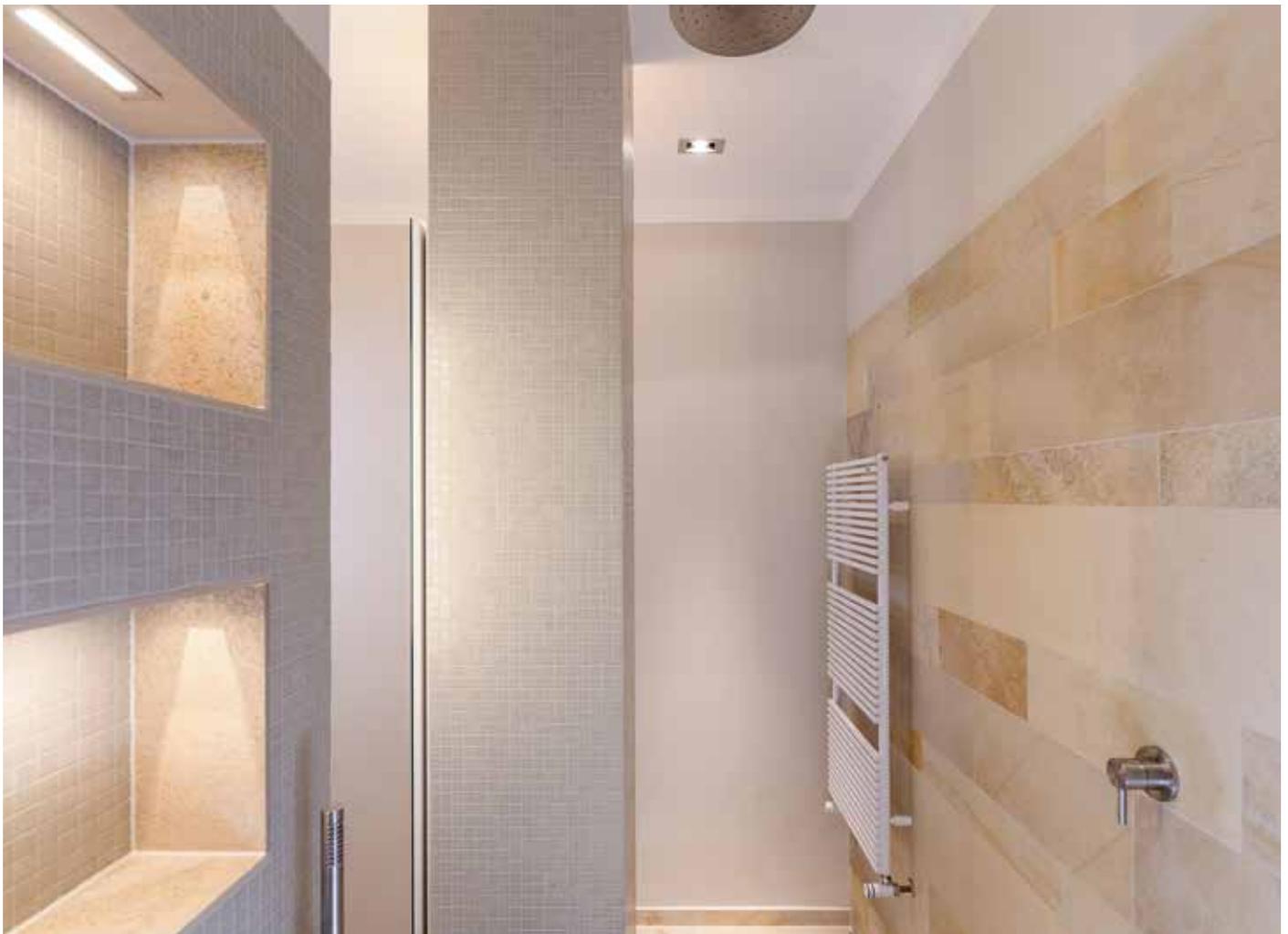
Werkplan / Umsetzung

Bei so beengten Verhältnissen ist höchste Präzision in der Planung nötig, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Schon wenige, falsch geplante Millimeter können eine böse Kettenreaktion auslösen. Da Bad und WC gleichzeitig umgebaut wurden, hatte die Bauherren-Familie beschlossen, den Umbau in den Sommerferien zu machen und in den Urlaub zu fahren. Ein besonderes Highlight war die Installation des Spülkastens unter der Decke, denn aufgrund der großen Fallhöhe musste der Wasserschwall für eine gute Spülleistung gebremst werden. Bei den hierfür nötigen Funktionstests sind einige Mitarbeiter ganz schön nass geworden!

/ So sieht es heute aus

Wohin man blickt hochwertige, robuste Materialien, Design, das sich nützlich macht und optimale Raumnutzung bis hinein in die kleinste Ecke. Die gelungene Umsetzung überzeugt durch ihre rundum zeitlose und unaufdringlich-dezente Eleganz.







/ Briefing

Nach einem Wasserschaden sollten zwei langweilige Bäder endlich in etwas ganz Besonderes verwandelt werden. Der Bauherr hatte sich schon früh in unserer Ausstellung in die Fliesen bzw, den Naturstein seiner Wahl verliebt. Unsere Aufgabe war es, dies in ein stimmiges Konzept zu bringen.

/ Steckbrief

Im Duschbad konnte eine bodenebene Dusche realisiert werden. Im großen Bad teilen sich die Wanne und die Dusche den Platz auf einem Podest. Jura-Marmor aus Bayern, handgeformte englische Fliesen, die dezente aber kräftige Wandfarbe und die Sanitär-objekte in Mineralguss Weiß/Matt ergeben eine kontrastreiche Harmonie.



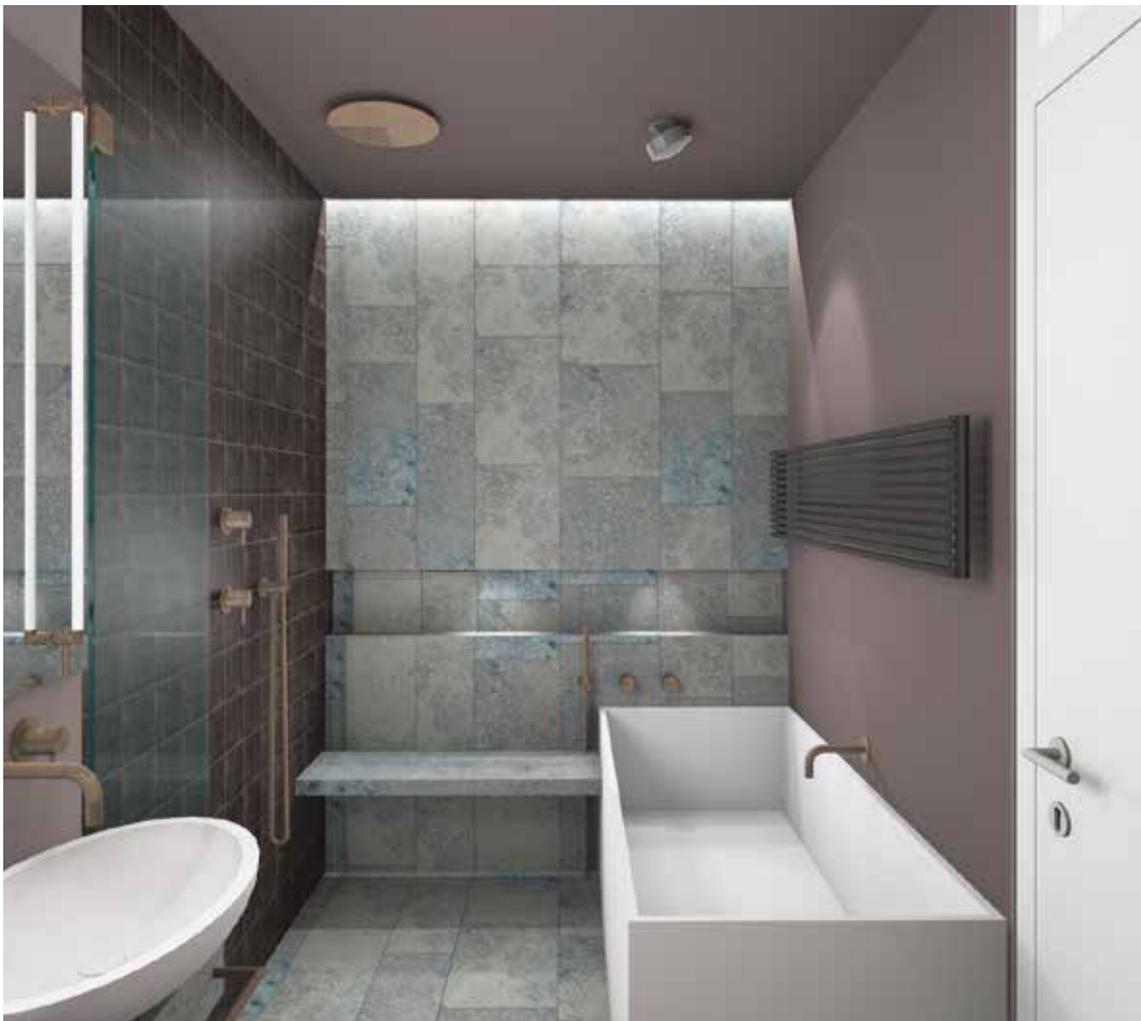
Vorher / Erstes Aufmaß

Späte 90er Jahre, sauber gearbeitet, aber sterbenslangweilig. Die gar nicht so kleinen Räume wurden denkbar schlecht genutzt. Eine eher leichte Übung: die Bauweise der 90er Jahre ist und war klar vorhersehbar. Aufgrund der Löcher im Boden für die Trocknungsmaschinen konnte man in diesem Fall sogar den Bodenaufbau problemlos feststellen.



Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

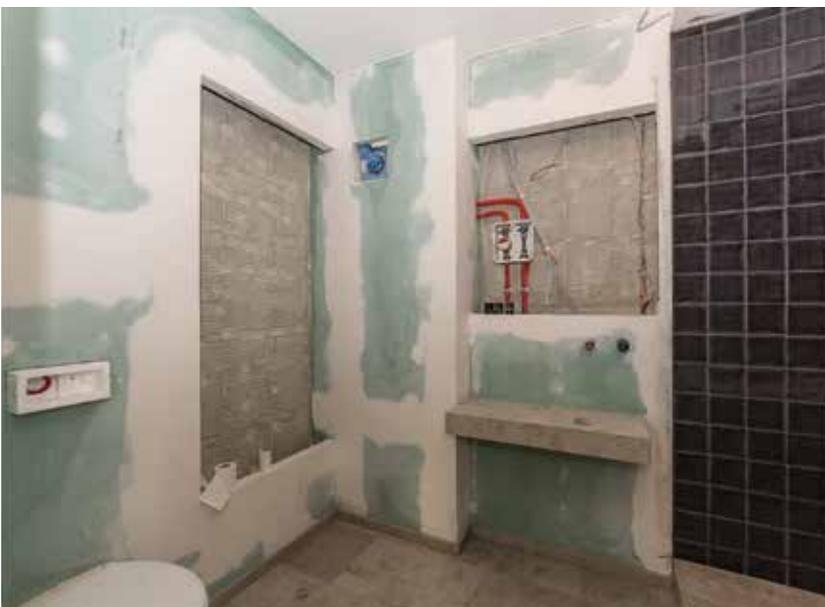
Die Herausforderung: Die Großzügigkeit des Raumes völlig neu entstehen und wirken zu lassen – mit einer auch für große Menschen bequemen Wanne, einem großzügigen Duschbereich, einem Waschtisch, einem WC und ganz viel Stauraum.





Werkplan / Umsetzung

Besonders viel Kopfzerbrechen hat uns die 160 kg schwere Badewanne in der Dusche bereitet, denn der Duschboden musste ein Gefälle haben, doch dann würde auch die Wanne schief stehen. Obendrein muss die Dusche natürlich absolut wasserdicht sein, in punkto Wasserschaden war unser Kunde ja ein gebranntes Kind. Die einfache, aber geniale Lösung bleibt leider unser Geheimnis.





/ So sieht es heute aus

Freundlich, glanzvoll und dennoch wahrhaft tiefgründig. Die unregelmäßige Oberfläche der handgeformten, edlen Fliesen mit ihren dunklen, satten Farben zieht zuerst die Blicke auf sich. Die harmonisch-ruhige Ausstrahlung der Bad-Architektur unterwirft sich deren Wirkung. Und auch der Jura-Marmor überrascht mit kleinen fossilen Einschlüssen, die man manchmal erst Jahre später entdeckt.





/ Briefing

Von der frühen Luftfahrt inspiriert, wünschte sich der Kunde für sein neues Bad im ausgebauten Dachgeschoss eine künstlerisch sichtbare Reminiszenz an die Erfinder des Heißluftballons, die Gebrüder Joseph Michel und Jacques Étienne Montgolfier.

/ Steckbrief

Das komplett neu konzipierte Bad wurde mit sehr hochwertigen Motiv-Fliesen aus Italien imposant-luftig verziert und zu sehr bodenständigen Preisen realisiert. Der klassische Terrazzo-Boden wurde durch seine sandgestrahlte und gebürstete Oberflächenstruktur neu interpretiert.

Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Der Wunsch nach extra viel Stauraum im Bad wurde mit einem großen Waschtisch-Unterschrank, einer aufklappbaren Sitzbank und einem großen verspiegelten Schrank als Raumteiler erfüllt. Die ruhige Gestaltung lässt die Montgolfiere, gezeichnet von Piero Fornasetti, voll zur Geltung kommen.



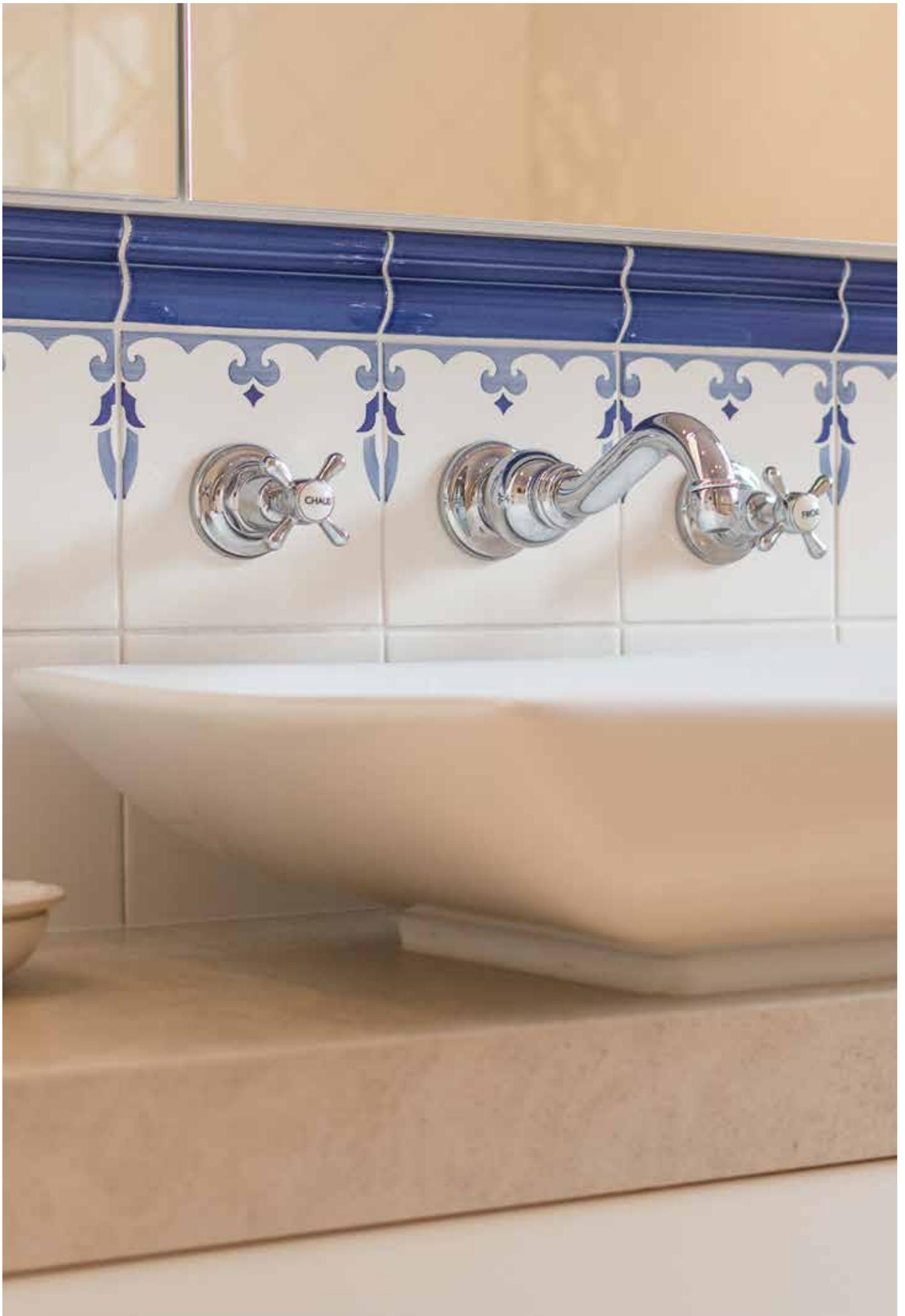




/ So sieht es heute aus

Feine Details wie der im Schrank integrierte WC-Rollenhalter, der nahtlose Übergang der Waschtischplatte zur Wand und das Bullauge an der Dusche runden das luftige Gesamtbild ab. Da kann man der Bürde irdischer Alltagslasten ganz schnell entschweben!





/ Briefing

Ein Altbau sollte ein neues, liebevoll gestaltetes Bad erhalten. Mit richtig viel Platz für eine Familie mit 2 Töchtern, einer gepflegten Badewanne und einem Duschbereich mit ebenfalls viel Bewegungsfreiheit

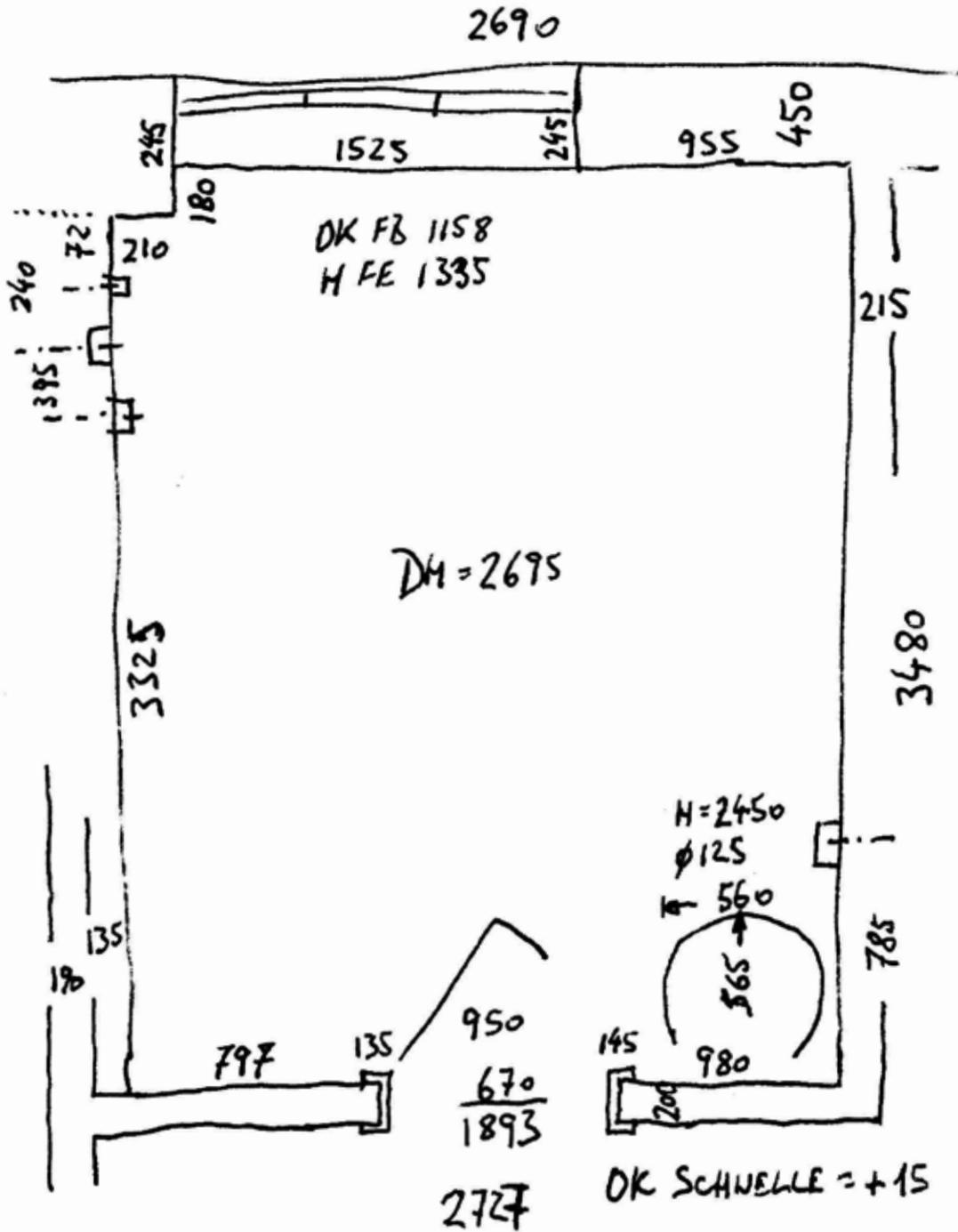
/ Steckbrief

Die Liebe der Bauherrin zur klassischen Liliendekor-Wandfliese im Blau-Weiß-Farbspiel wurde mit handbemalten italienischen Fliesen und viel hellem, französischem Limestone charmant und unaufdringlich in Szene gesetzt. Die Besonderheit dieser Fliesen liegt in der Vielfalt der erhältlichen Sonderprofile, mit denen sich jedes Detail der Planung umsetzen lässt.



Vorher / Erstes Aufmaß

84 Im selben Objekt zuhause wie das vorangehend beschriebene »Sandy beach«, bot dieses Bad die gleichen Probleme, nur diesmal spiegelverkehrt. Mit anderen Worten: Einmal mehr wartete auf uns ein dringender Stauraum-Notfall.



Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Die Gestaltung mit Dekorfliesen und Bordüren erfordert schon im Entwurf höchste Präzision, da die Fliesenmotive möglichst nicht beschnitten werden sollten. Die perfekte, synergetische Abstimmung bzw. Zusammenführung von Grundriss und Fliesenverlegung wird durch den hier gezeigten Entwurf unübersehbar.







Werkplan / Umsetzung

Die Königsdisziplin der Werkplanung: klassische Fliesen mit Muster, Bordüren, Innen- und Außenecken, teils diagonal verlegt und mit Fries. Da dürfen keine halben Sachen gemacht werden, denn falsch geschnittene Fliesen ruinieren sofort das Gesamtbild. Kompliziert war auch die Konstruktion der Naturstein-Säule, die den Wannen-Duschbereich abgrenzt. Hier geht der vivante-Verdienstorden eindeutig an den Fliesenleger, denn ohne sein handwerkliches Gefühl wären die handgeformten Fliesen nicht in die Vorgabe des Werkplans zu bringen gewesen.





/ So sieht es heute aus

Ein kleiner Märchenpalast! Die handgemalte Lilien-Bordüre umschließt das Bad ohne Unterbrechung und der Kenner staunt über die diagonal über Eck fortlaufende Verlegung. Last but not least: Auch die Funktionalität begeistert, denn inmitten all dieser Pracht verbergen sich die Waschküche und die Badutensilien einer vierköpfigen Familie.







/ Briefing

Für ihre Wohnung in einem 70er Jahre Mehrfamilienhaus in Schwabing sehnten sich die Bauherren und leidenschaftlichen Mondrian-Liebhaber nach einem Bad, das ihr in jener Bauepoche leider übliches, winziges Dunkelbad durch ein neues, rundum altersgerechtes Bad ablösen sollte.

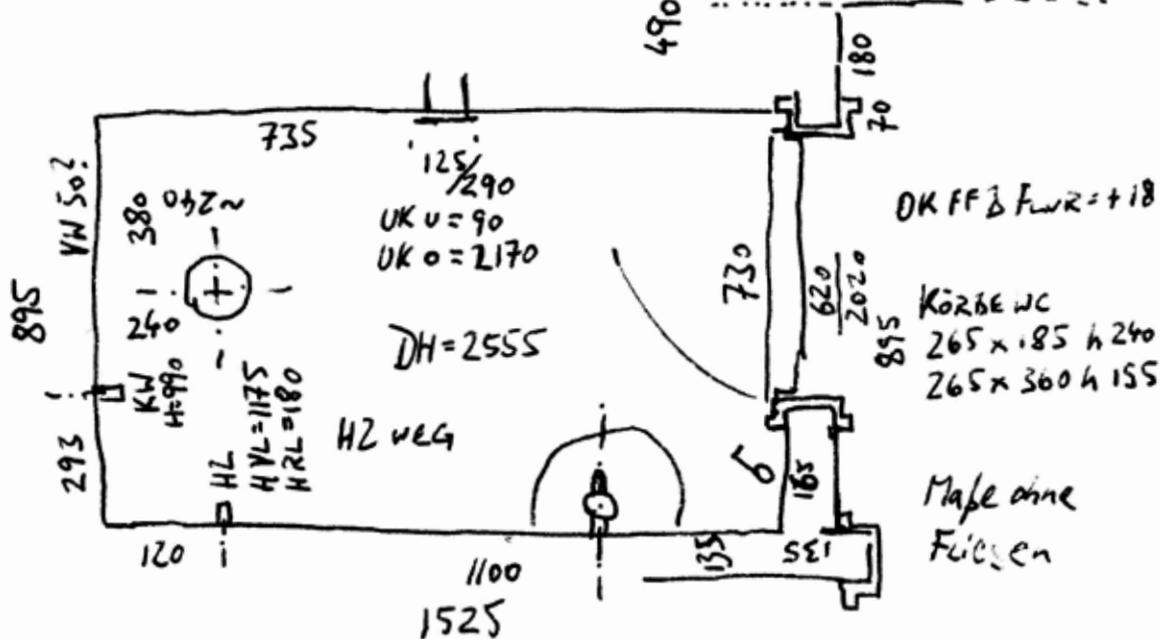
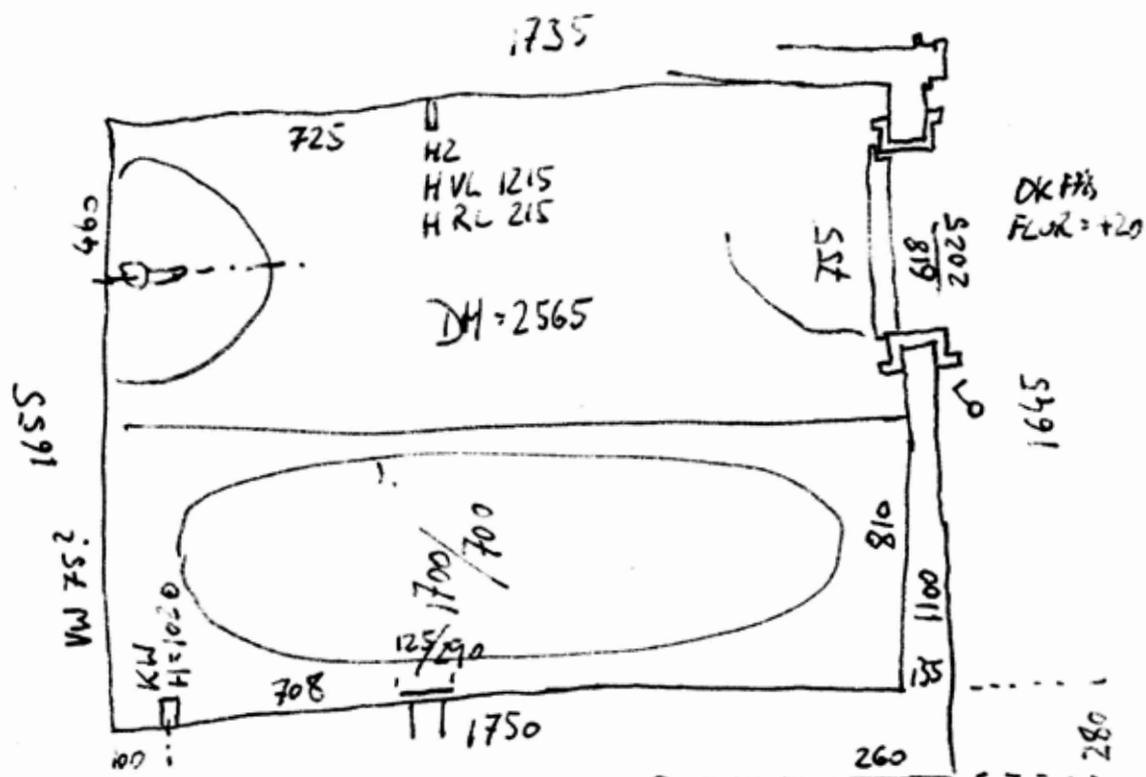
/ Steckbrief

Auf nur 160 x 170 m entstand ein robustes Terrazzo-Bad mit edlem Mosaik, Wannenlift und allem Komfort. Im WC glänzt zudem als farbenfroher Hingucker ein 3D-Mondrian, natürlich mit genügend Stauraum hinter den Farbquadern. Dort verbirgt sich auch ein Heiß- und Kaltwasserfilter, der für klares Wasser sorgt. Erwähnenswert ist hier die in Teilbereichen abgehängte und gerundete Decke, welche die Technik verbirgt und dem Raum stilistisch etwas Zeitlosigkeit einhaucht.



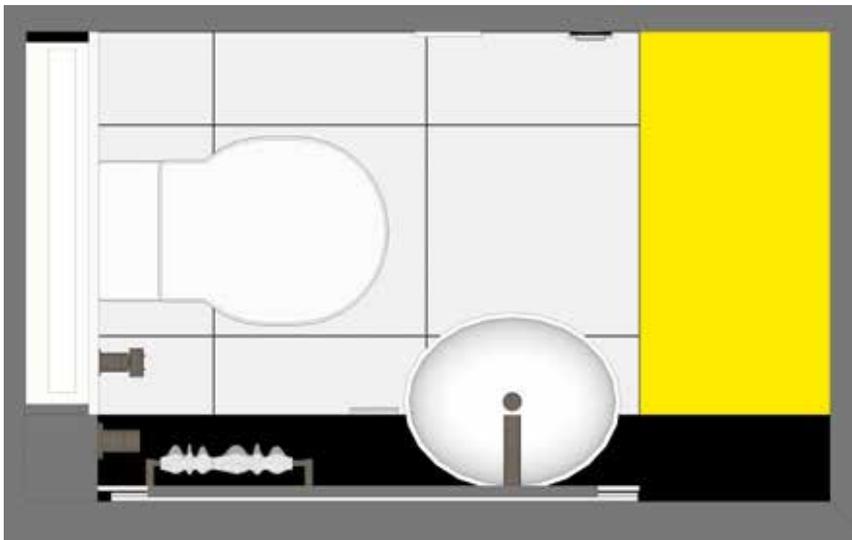
Vorher / Erstes Aufmaß

Ein stark in die Jahre gekommenes »Original« seiner Zeit in exponierter Münchner Lage schreit geradezu nach einem Facelifting. Und schon das erste Aufmaß lässt keine Zweifel: Hier gilt es, auch auf begrenztem Raum echte Größe zu zeigen.



Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Die eigene Sphäre im fortgeschrittenen Alter lebens- und liebenswert zu gestalten – barrierefrei und erfrischend modern – genau dort, wo man schon lange ist und auch bleiben möchte. Darum ging es bei diesem Badentwurf. Und die Kunst sollte auf gar keinen Fall als geliebte Lebensader außen vor bleiben!







Werkplan / Umsetzung

Gerade bei diesem Altbau mit all seinen Unwägbarkeiten galt einmal mehr: Viel Vorsicht, Behutsamkeit und millimetergenaue Planung waren gefragt. Denn auch hier musste sehr viel Technik auf kleinstem Raum untergebracht werden. Wer da nicht aufpasst, riskiert schnell böse Pannen!

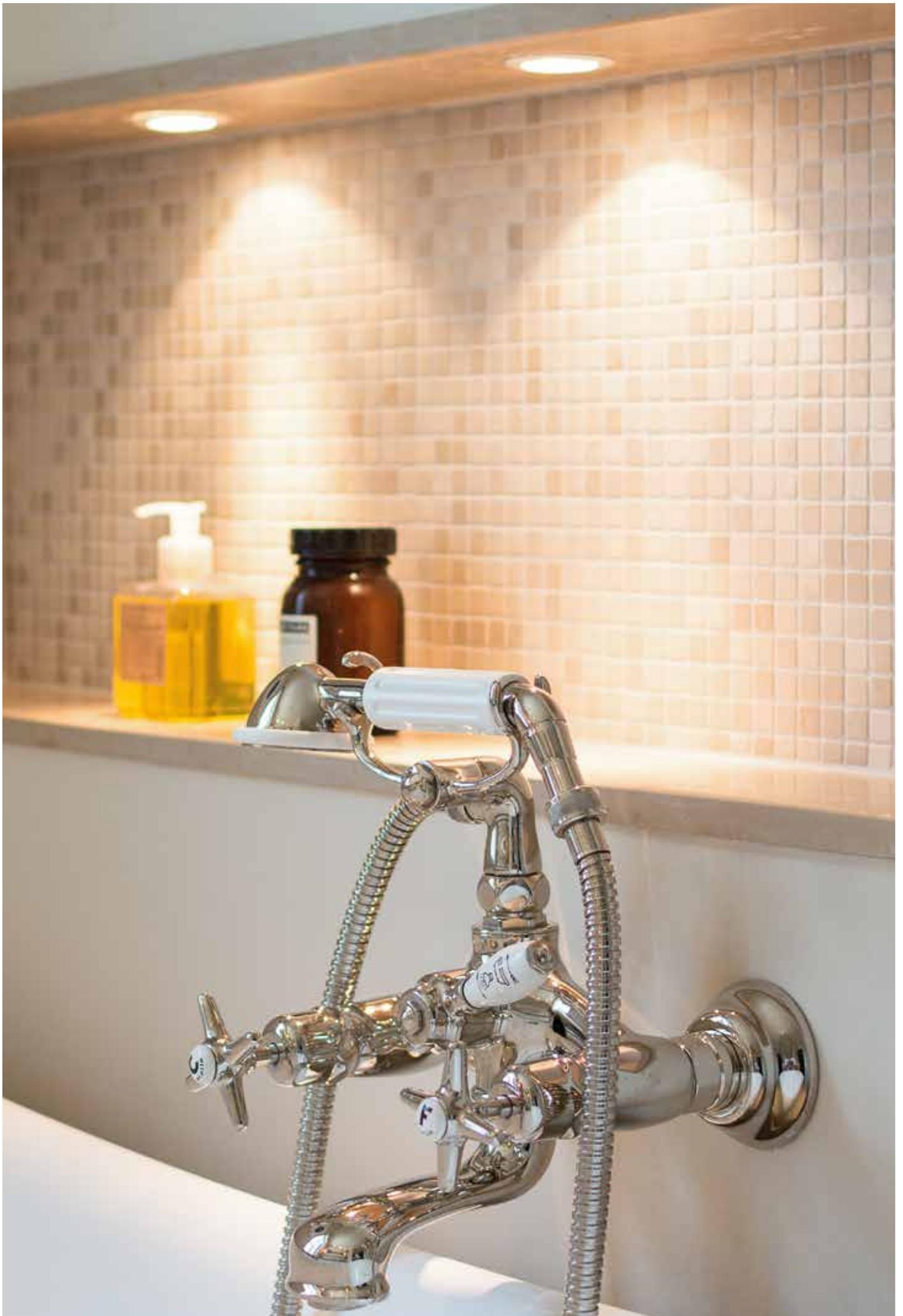






/ So sieht es heute aus

So konstruktiv kann sinnlich erfahrbare Raumaufteilung sein. Hier hat Unordnung keine Chance und alles seinen festen Platz. Hinter jeder Mondrianfläche befindet sich ein Stauraum. Keine Lappen, Putzmittel oder WC- Enten stehen herum und stören das künstlerische Weltbild. Da bleibt das menschliche Auge immer hellwach und lebendig!



/ Briefing

Eine Schwabinger Doppelhaushälfte aus dem Jahr 1912 wurde für eine Familie mit Zuwachs grundsaniiert. In diesem Kontext musste auch die sanitäre Infrastruktur komplett neu konzipiert werden. Der gewünschte Stil: leger amerikanisch, romantisch verspielt und dennoch effizient, klar und durchdacht bis ins kleinste Detail.

/ Steckbrief

Der Umbau erforderte ungewöhnlich effiziente Grundrisse, vor allem im Hinblick auf die Neugestaltung des Masterbades bzw. des Zweitbades. Der klassisch großformatige Pietra Bronzetto spielt mit dem Mosaik aus Botticino. Laibungs- und Schwellensteine sind mit klassischen Profilen versehen und sorgen für Authentizität im Raum. Hinzu kommt eine Lichtplanung, die jede Zone atmosphärisch optimal beleuchtet.



Vorher / Erstes Aufmaß

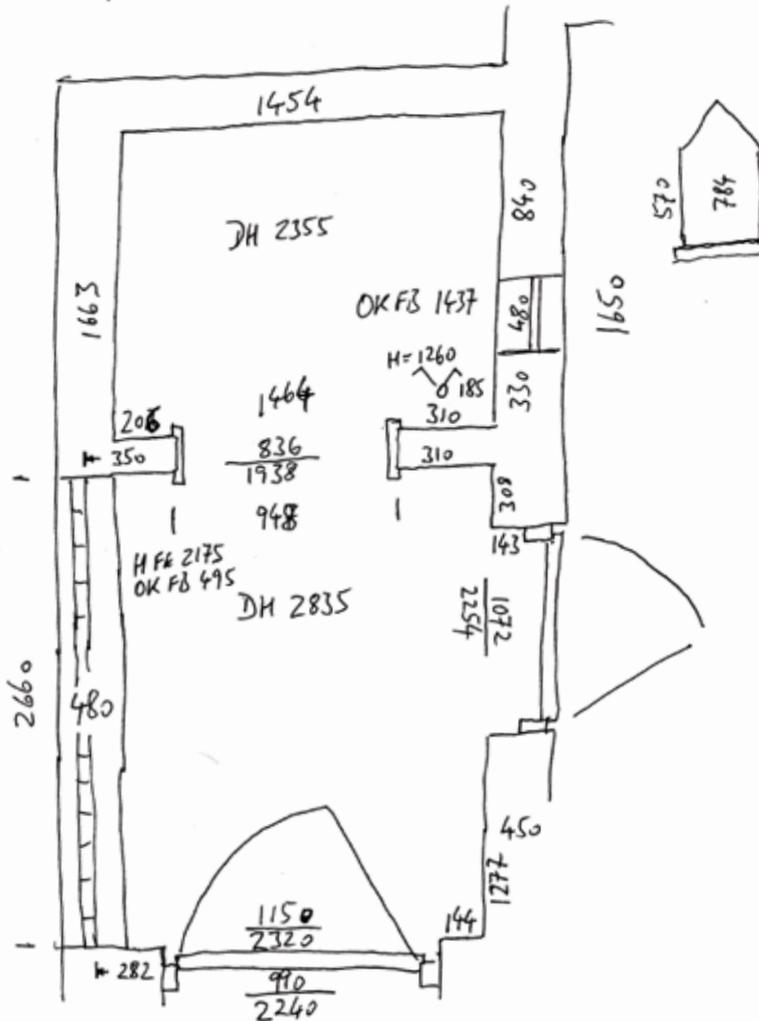
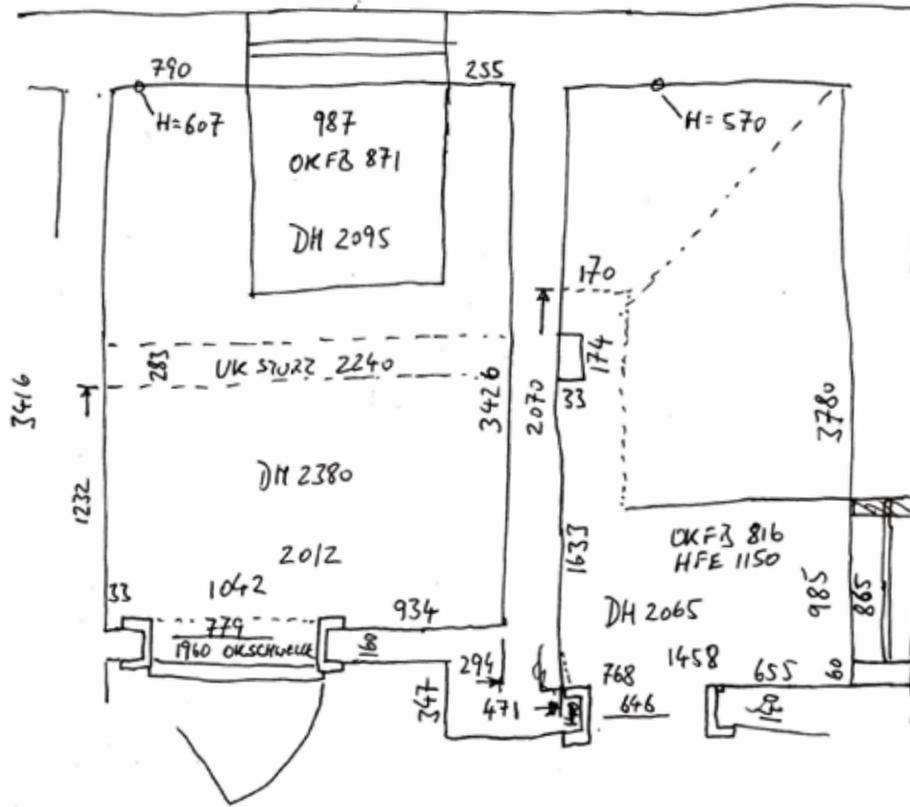
Die Bäder sollten deutlich mehr Platz bekommen und durften sich in den jeweiligen Nebenraum ausbreiten. Da die jeweils umgebenden Räume mit vermessen werden mussten, war das Aufmaß etwas umfangreicher als sonst. Insbesondere die richtige Dachkonstruktion zu eruieren, war eine echte Herausforderung.



2037

| |

1452



Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf Masterbad

So sieht Freiraum für eine junge Familie mit 2 Kindern aus. Das mit unterschiedlichen Lichtstimmungs-Zonen ausgestattete, elegante Masterbad bietet erstaunlich viel Privatsphäre zum Baden und Duschen und freien Zugang zum Fenster mit Blick in den Stadtgarten. Maßgeschneiderte Schränke sorgen für richtig viel Stauraum und eine Sitzbank in der Dusche schafft zusätzlichen Komfort.





Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf Dachbad

Ein großzügig ausgestattetes, zweites Dachbad in der 1. Etage wird zum komfortablen Ausweich-Refugium. Die Dusche mit Sitzbank in der Dachgaube lässt viel Bewegungsfreiheit und eine nostalgische Badewanne mit Gauben-Sitzbank im Stil der guten alten Gründerzeit wird zum charmant-zeitlosen Ruhepol im Raum. Das WC versteckt sich fast diskret hinter der Duschwand und in den Abseiten erschließt sich der benötigte Stauraum.

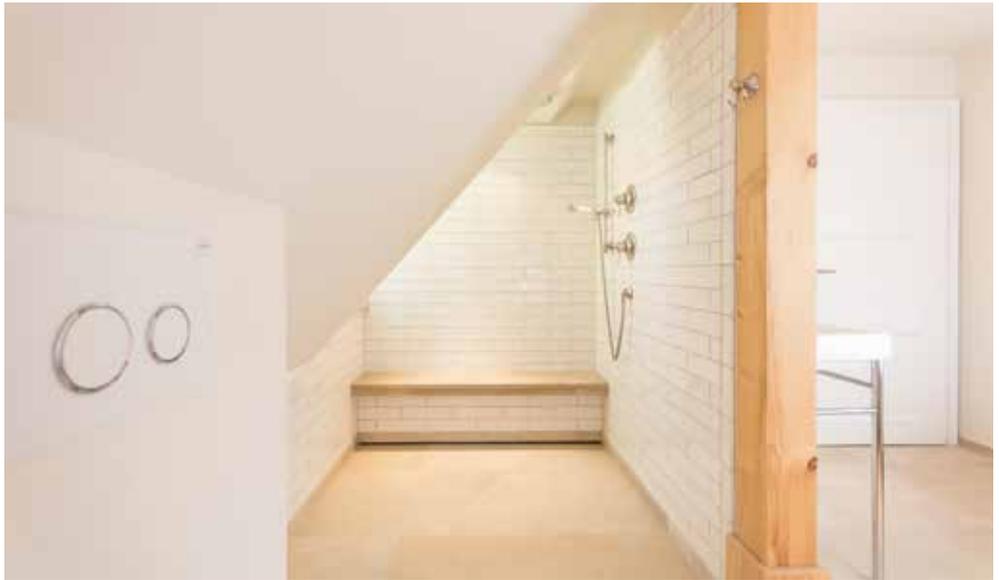




/ So sieht es heute aus

In diesem Bad ist eindrucksvoll gelungen, die unverwechselbaren Akzente der Vergangenheit mit der modernen Technik von heute zu verbinden. Klare Linien wechseln sich mit den Profilen und Details der Architektur von 1912 ab und verbinden sich zu einem harmonisch stimmigen Gesamtbild.







/ Briefing

Hier beginnen die Badträume der Kundin mit einem Zeitschriften-Foto und dem klaren Wunsch, eine ähnlich floral-verspielte Motivwelt im neuen Traumbad zu inszenieren.

/ Steckbrief

Auf kleiner Fläche entsteht eine entspannt-ballastfreie und liebevoll ornamentierte Wohlfühloase mit einem Hauch von Djungle-Feeling. Vom Kakadu bis zum Tropen-Schmetterling und exotischen Blüten – die imposante Motivkomposition wurde nach einem vivante-Entwurf als Unikat von Partnern aus Italien handbemalt. Der Limestone aus Griechenland auf Boden, Sitzbank und Waschtisch, sowie die modernen Sanitärobjekte kontrastieren bewusst mit viel Ruhe und Klarheit im Raum und fokussieren so optimal den Blick auf das florale Motiv.

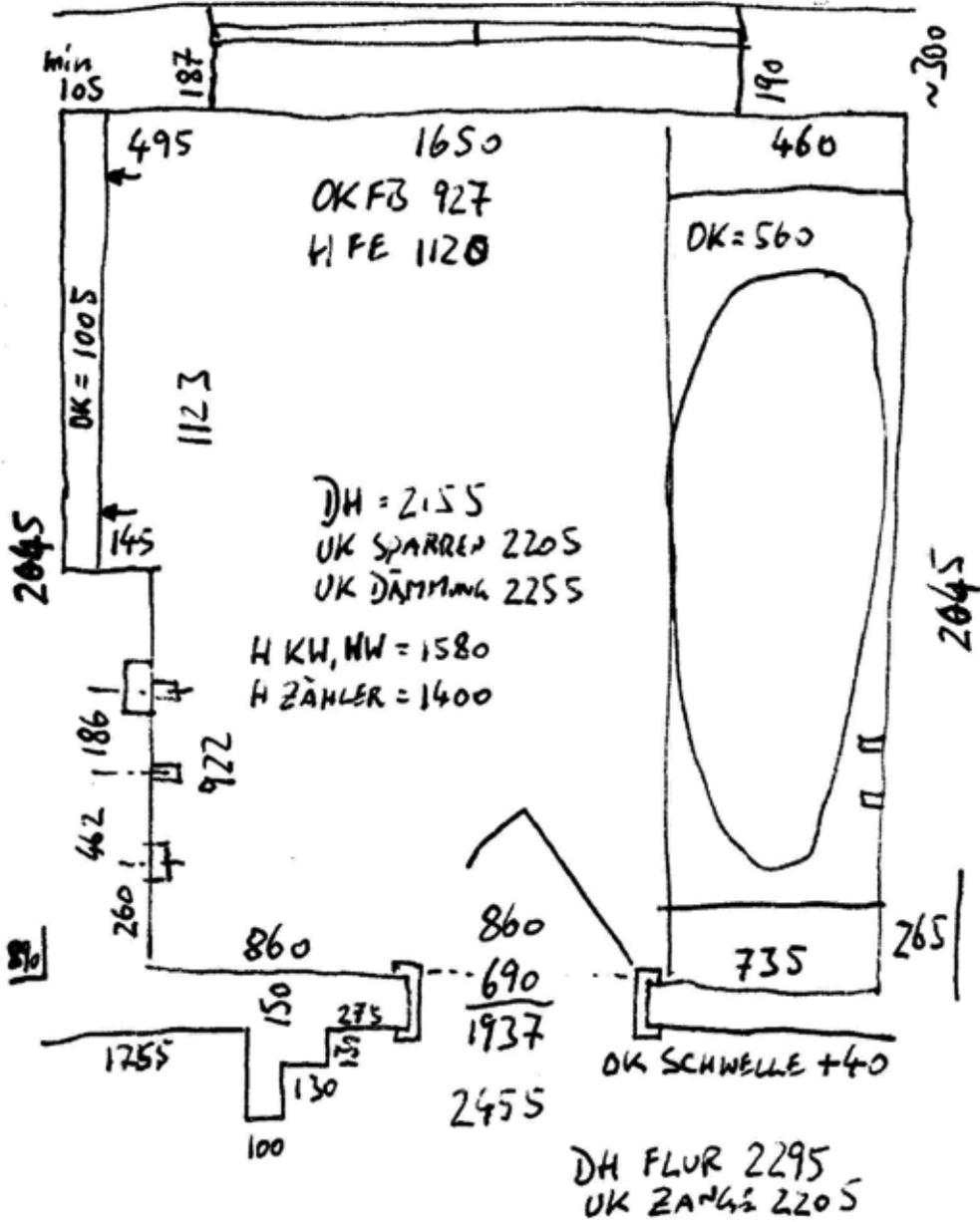


Vorher / Erstes Aufmaß

114 In den 80er Jahren wurde in der Dachgeschosswohnung dieses Hauses aus den 30er Jahren mit einer Dachgaube Platz für ein Bad geschaffen. Da das Bad in die Jahre gekommen war, wünschte sich die Bauherrin nun ein völlig neues Bad.

- WANNE RAUS
- ELEKTR. FBH
- DJ BODEN EBEN
- WT WC

2605



Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

Gewünscht war ein freundlich anmutendes, ordnungsliebendes Bad mit Dusche, Waschtisch, möglichst viel Bewegungsfreiheit und einem WC, das sich eher diskret präsentiert. Zwei Spiegel suggerieren Weite und verdoppeln die Größe des Raums. Ansonsten zentriert sich der Blick klar fokussiert auf das dekorative Highlight – die Dusche.







Werkplan / Umsetzung

Mit Blick auf ein perfektes Endergebnis war von Beginn an klar, dass die Fliesen für das Dschungel-Motiv auf gar keinen Fall geschnitten werden durften. Und zugegebenermaßen konnte sich anfangs noch niemand so recht vorstellen, dass das Bad einmal so zauberhaft aussehen würde.



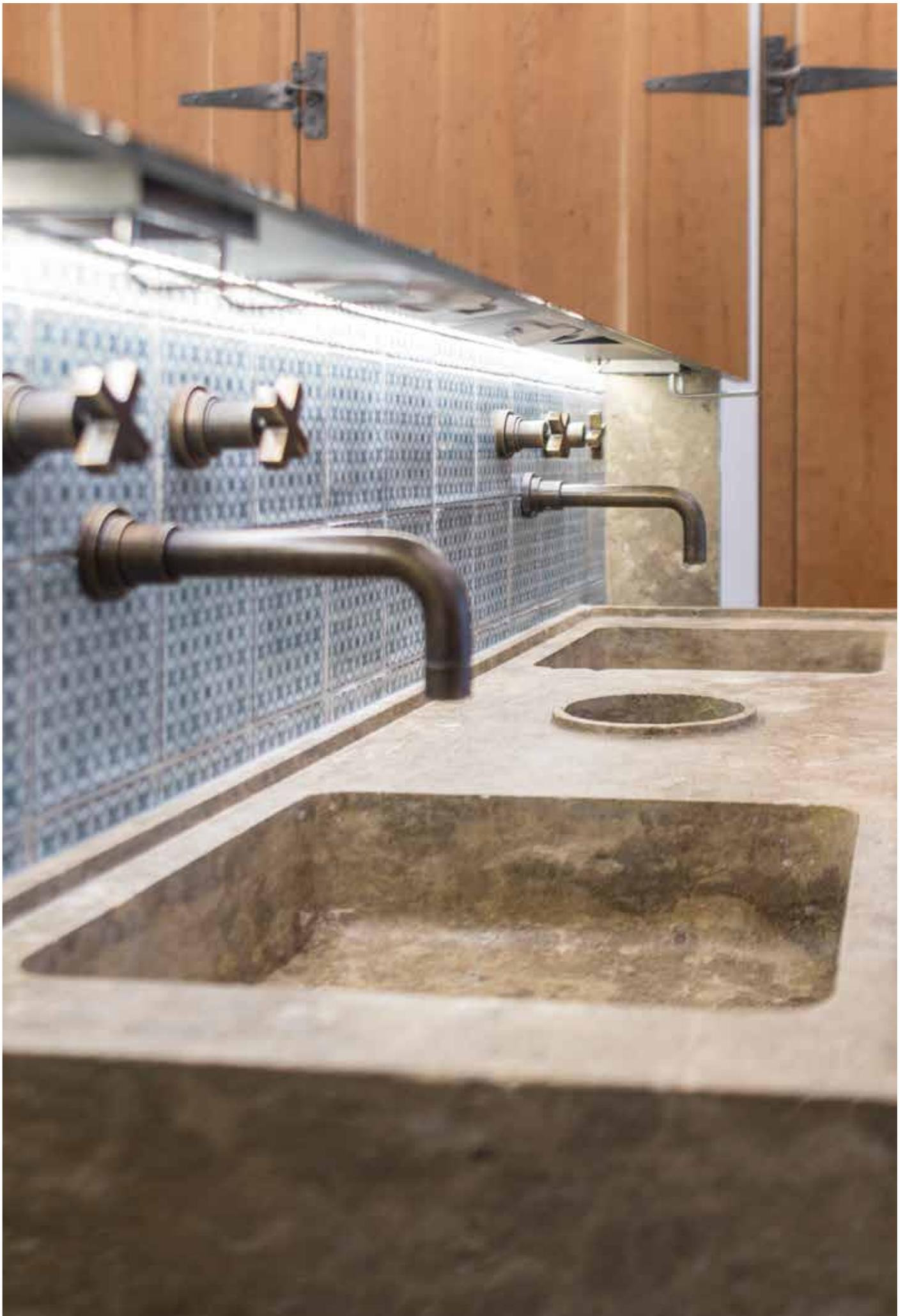


/ So sieht es heute aus

Der dekorative Wunschtraum der Bauherrin hat sich bis ins kleinste Detail erfüllt. Hier zwitschert die gute Laune tagtäglich unübersehbar von den Fliesen. Und alle wichtigen, weniger ansehnlichen Utensilien des Alltags verschwinden im Spiegelschrank.







/ Briefing

Im Münchner Museum »Fünf Kontinente«, einem traumhaften, für die Spätgotik typischen Bauensemble im Perpendicular Style, sollten die alten WC-Anlagen aus den 80-ern mit viel planerischem Fingerspitzengefühl für die Wertigkeit des Monumentalbaus von 1865 komplett neu gestaltet werden.

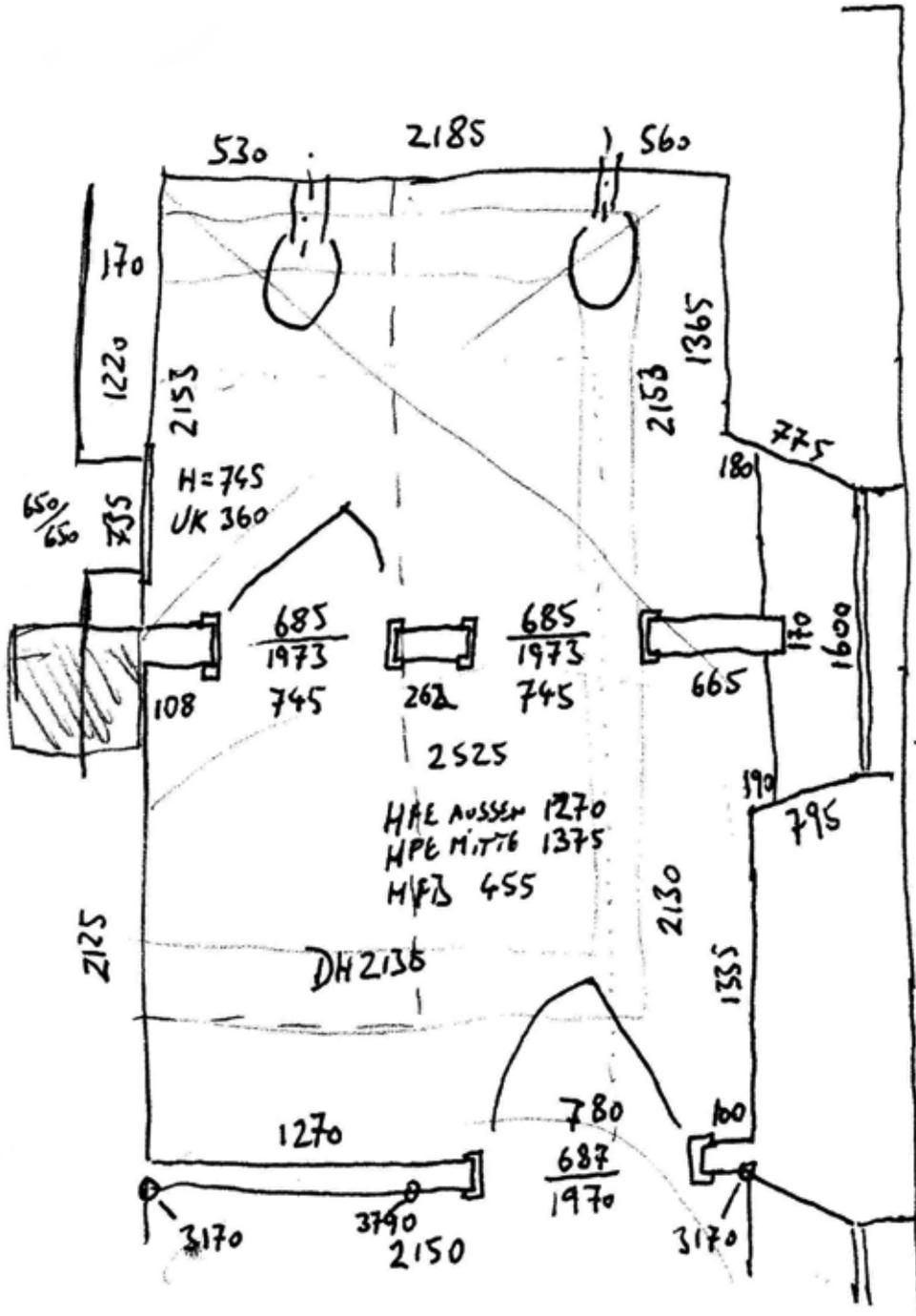
/ Steckbrief

Platz für 2 WC-Abteilungen mit genügend Raum vor dem Waschtisch und idealerweise auch einem Plätzchen für die Handtasche. Dazu eine Sitzmöglichkeit für die wartenden Damen – all das natürlich mit besonderem Augenmerk auf die Architektur des Hauses.



Vorher / Erstes Aufmaß

124 Über der Deckenabhängung und einer Vielzahl von Leitungen und Rohren wurde von uns ein Kreuzgewölbe vermutet. Deshalb wurde zum Aufmaß besagte Abhängung geöffnet – und tatsächlich ein sogar relativ gut erhaltenes Gewölbe gefunden.

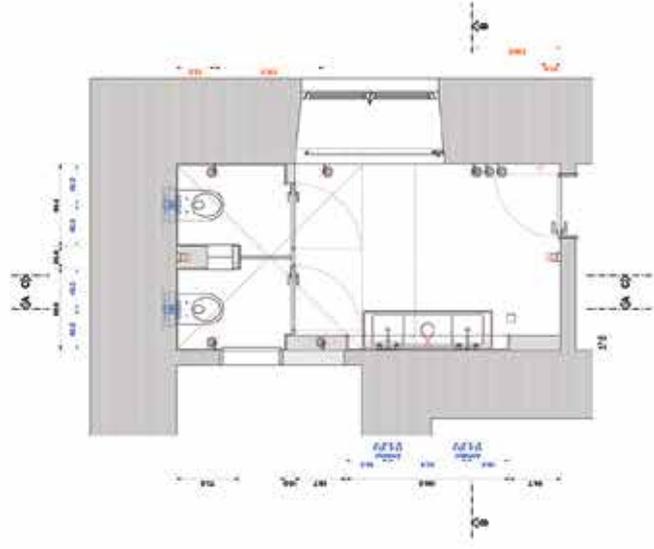
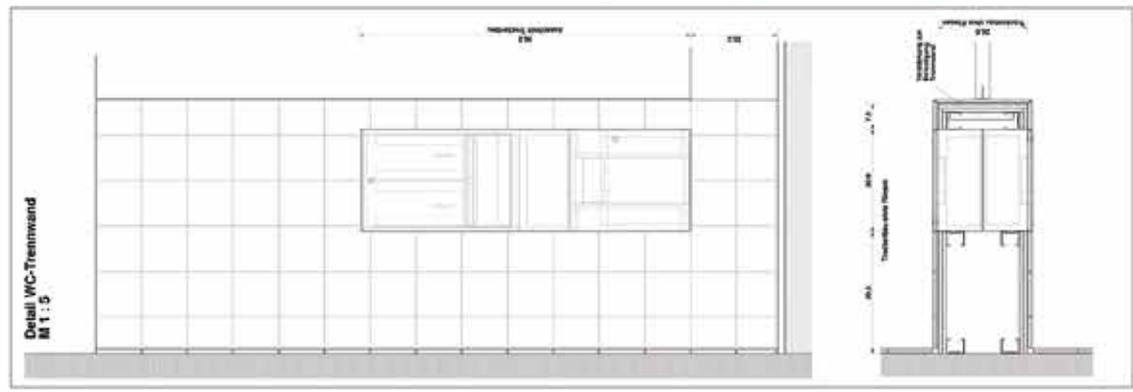
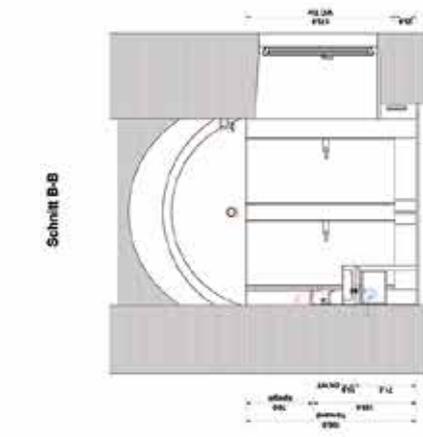
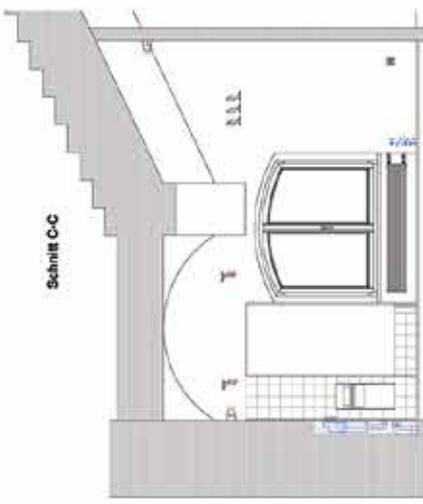


Entwicklungsphase animiert / endgültiger Entwurf

In jedem Fall sollten warme und natürliche Materialien verwendet werden. Massives Kirschholz und ein aus dem Bayerischen kommender Naturstein definieren die Anmutung. Das Fenster ist hier wieder voll zugänglich und durch die fast 1 Meter tiefen Fensterlaibungen eröffnet sich ein reizvoller Sitzbereich mit unverstelltem Blick auf den Museums-Hof. Die Fliesen greifen den Perpendicular Style auf und reflektieren so den Charakter des Bauwerkes.







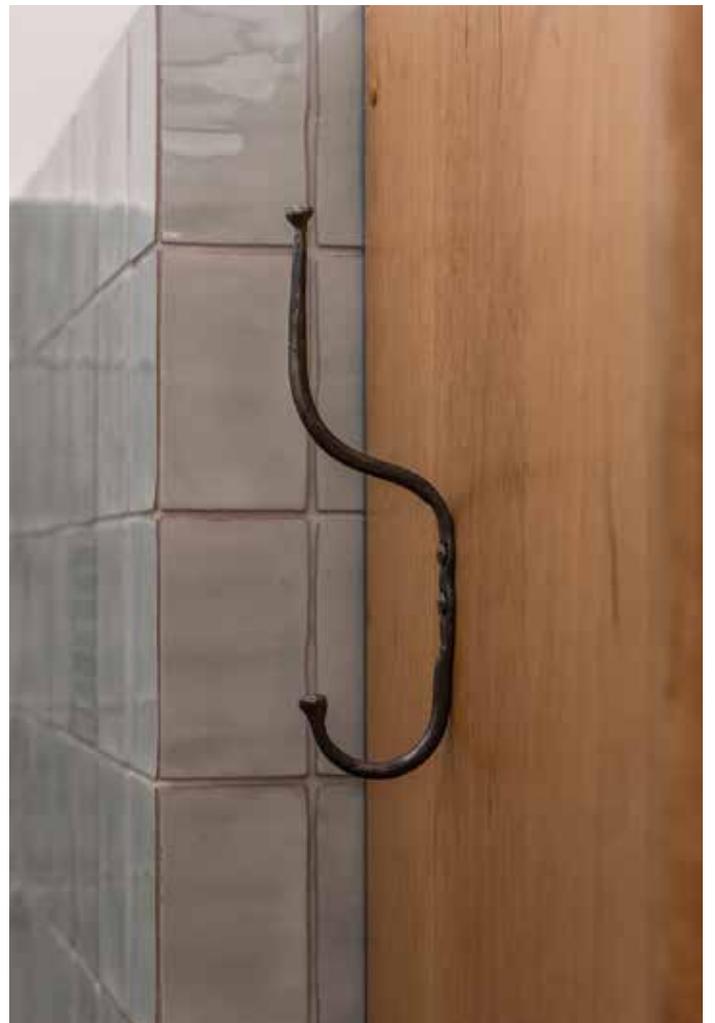
Projektname: Museum Paul Schusterhaus Standort: Museum für Geschichte, Marktstraße 42, 40333 München Architekt: MAA MAA MAA Architekturbüro: MAA MAA MAA Planungsbeginn: 2018 Planungsabschluss: 2019 Projektphase: 1. Entwurf		Blatt: 1 Blätter: 1-10 Zeichnung: 1:100 Stand: 1. Entwurf
---	--	--



Werkplan / Umsetzung

Eine Vielzahl liebevoller und arbeitsreicher Details machen diesen Werkplan selbst zu einem kleinen »Kunstwerk«. Die Renovierung in enger Zusammenarbeit mit dem staatlichen Bauamt und dem Museum verlief nahezu reibungslos, obwohl das über 150 Jahre alte Gebäude durchaus noch spontane Überraschungen bereit hielt.







/ So sieht es heute aus

Viele von der hauseigenen Museumsschreinerei und Schmiede umgesetzte, handwerklich grundsolide Details schufen ein Endergebnis, das sofort überzeugte. An dieser Stelle möchten wir auch den beteiligten Mitarbeitern des Museums und explizit seinem Facility Manager für die tatkräftige Unterstützung danken.

